# Tätigkeitsbericht

## 2024

## Wirtschaftsagentur Burgenland GmbH

## WAB Beteiligungen und Risikomanagement GmbH

**Management Summary** ..... **7**

**Einleitung und Überblick** ..... **9**

**A. Wirtschaftsagentur Burgenland GmbH** ..... **13**

**1. Wirtschaftsförderung und Finanzierung** ..... **14**

1.1. Landeswirtschaftsförderungsgesetz 1994 – WiföG – industriell/gewerblicher Bereich ..... 16
*1.1.1. Landeswirtschaftsförderungsgesetz 1994 – WiföG – Digitalisierung ..... 16*
*1.1.2. Landeswirtschaftsförderungsgesetz 1994 – WiföG – Weiterbildung gem. § 12 GWB von Berufskraftfahrern ..... 17*
*1.1.3. Landeswirtschaftsförderungsgesetz 1994 – WiföG – Betriebsübernahmen ..... 18*
1.2. Landeswirtschaftsförderungsgesetz 1994 – WiföG – touristischer Bereich ..... 19
*1.2.1. Schwerpunktförderung der Tourismus- und Freizeitwirtschaft ..... 20*
*1.2.2. Aktionsrichtlinie „Privatzimmerförderung Burgenland 2021–2023“ ..... 20*
*1.2.3. Aktionsrichtlinie „Privatzimmerförderung Burgenland 2024–2030“ ..... 21*
*1.2.4. Anschlussförderung des Landes Burgenland zur gewerblichen Tourismusförderung des BMAW 21*
1.3. Förderungen IWB/EFRE und Additionalitätsprojekte ..... 22
1.4. Förderung der „Aus- und Weiterbildung von Unternehmer:innen, Fach- und Führungskräften“25
1.5. Finanzierungsunterstützung durch die Wirtschaftsagentur Burgenland GmbH ..... 26

**2. Standortmarketing** ..... **28**

**3. Forschung & Innovation** ..... **29**

3.1. Innovationsmanagement ..... 29
3.2. Innovationspreis Burgenland 2024 ..... 30
3.3. StartUp Burgenland ..... 31
3.4. Wirtschaftsagentur Burgenland Forschungs- & Innovations GmbH ..... 31
3.5. Forschung Burgenland GmbH ..... 32
3.6. JOANNEUM RESEARCH Forschungsgesellschaft GmbH ..... 33
3.7. Green Tech Valley Cluster GmbH ..... 33

**4. Regionalentwicklung** ..... **34**

4.1. Projektmanagement international, transnational und überregional Regional Body (RB) ..... 34
4.2. Projektmanagement ..... 36
*4.2.1. ATTRACTISS ..... 36*
*4.2.2. Castle Road 2.0 ..... 37*
*4.2.3. CoDe MoRe ..... 38*
*4.2.4. ECOLE ..... 39*
*4.2.5. RegioCap SK-AT ..... 40*
*4.2.6. RESPOnD – Resilient Ecosystem-based Strategies for Small-scale Wine Regions ..... 40*
*4.2.7. Talent School ..... 41*
*4.2.8. Interreg Österreich-Ungarn (AT-HU): Grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit europäischer Dimension ..... 42*
4.3. Naturparkmanagement ..... 43
*4.3.1. BaNEx ..... 43*
*4.3.2. FLAVOR – Regional Food Culture as a driver for integrated rural development ..... 44*
*4.3.3. FRACTAL ..... 45*
*4.3.4. Klimafitte Naturparke – ein ELER-Projekt zur Stärkung der Umweltbildung und Biodiversität im Zeichen des Klimawandels ..... 45*
*4.3.5. Lernraum Naturparkschule – ein ELER-Projekt zur Stärkung der Umweltbildung im Burgenland 46*

*4.3.6. NaturAkademie Burgenland – Klimafitte Naturräume – ein ELER-Projekt zur Stärkung der Umweltbildung im Burgenland ... 48*
*4.3.7. RISE ... 49*
*4.3.8. RURACTIVE ... 49*
4.4. Europe Direct ... 50
4.5. Mobilitätszentrale Burgenland ... 51
*4.5.1. Infopoint & Kundenservice ... 52*
*4.5.2. Radattraktivierungsprogramm ... 52*
*4.5.3. Additionalitätsprogramm Burgenland 2021-2027 (EFRE) ... 52*
*4.5.4. Projekt „Transformator:in" ... 52*
*4.5.5. Projekt „FAIRlagern" (Klimafonds) ... 53*
*4.5.6. Projekt „Active2Public Transport" (Danube) ... 53*
*4.5.7. Projekt „STEP-UP" (Interreg Europe) ... 53*
*4.5.8. Projekt „LEADERMittelSüd" (ELER) ... 53*
*4.5.9. Projekt „SAFARI" (FFG) ... 53*
4.6. Interkommunale Zusammenarbeit ... 54

**5. Beteiligungen ... 55**

5.1. Arbeitsstiftung Burgenland GmbH – ASB (im Auftrag des Landes Burgenland) ... 55
5.2. Vienna Region Marketing GmbH (26 %) ... 56

**6. Leuchtturmprojekte & Best Practices ... 56**

**B. WAB Beteiligungen und Risikomanagement GmbH ... 59**

**1. Businessparkmanagement ... 59**

1.1. Businessparks ... 60
*1.1.1. Businesspark Kittsee ... 60*
*1.1.2. Businesspark Parndorf ... 60*
*1.1.3. Businesspark Neusiedl am See ... 60*
*1.1.4. Businesspark Müllendorf ... 61*
*1.1.5. Businesspark Heiligenkreuz ... 61*
1.2. Interkommunale Businessparks ... 61
*1.2.1. Businesspark Rudersdorf/Deutsch Kaltenbrunn ... 62*
*1.2.2. Businesspark Mittelburgenland (Steinberg-Dörfl/Oberpullendorf) ... 62*
*1.2.3. Businesspark Nickelsdorf ... 62*

**2. Beteiligungen ... 62**

2.1. Risikokapitalfonds ... 62
2.2. Wirtschaftsagentur Burgenland Beteiligungs- und Finanzierungs GmbH ... 63

**3. Leuchtturmprojekte & Best Practices ... 64**

**Strategischer Ausblick auf 2025 ... 65**

## Vorwort LH Mag. Hans Peter Doskozil

Das Land Burgenland tritt gemeinsam mit der Wirtschaftsagentur Burgenland als starker Partner für Betriebe und Unternehmen auf. Dadurch kann kräftig in den Wirtschaftsstandort und in Beschäftigung investiert werden. Diese gezielten und effektiven Impulse wie auch die Förderungen der Europäischen Union zeigen Wirkung. Das spiegelt sich in den Zahlen und Statistiken des Tätigkeitsberichts der Wirtschaftsagentur Burgenland GmbH für das Jahr 2024 wider. Insgesamt lösten Wirtschaftsförderungen von fast 25 Millionen Euro ein Investitionsvolumen von rund 181 Millionen Euro aus.

Der Wirtschaftsstandort Burgenland hat sich in den vergangenen Jahren als krisenresistent erwiesen, auch im Schatten internationaler Herausforderungen konnten positive Ergebnisse erzielt werden. Ziel ist, dass sich unser Bundesland weiterhin wirtschaftlich im österreichweiten Spitzenfeld befindet. Deshalb verfolgt die Landesregierung mit dem „Zukunftsplan Burgenland 2030" eine aktive Standortpolitik mit gezielten wirtschaftspolitischen Anreizen. Als Schwerpunkte werden die Bereiche Innovation und Technologie, Forschung und Entwicklung, Umwelt und Ökologie, Internationalisierung, Infrastruktur sowie die Verbesserung der Wirtschaftsstruktur burgenländischer Klein- und Mittelbetriebe definiert.

Das Land Burgenland wird auch in Zukunft ein starker Partner für die Wirtschaft sein, um den Standort noch wettbewerbsfähiger zu machen, ihn nachhaltig zu verbessern und abzusichern. Die zentrale Rolle dabei nimmt die Wirtschaftsagentur Burgenland GmbH ein. Dafür bedanke ich mich beim Aufsichtsrat, der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für all die Leistungen, die sie im Jahr 2024 erbracht haben.

Für Unternehmen, Gründerinnen und Gründer und Projektpartner ist die Wirtschaftsagentur Burgenland ein zentraler, integrierter One-Stop-Shop für Förderberatung, Standortentwicklung, Innovation und Regionalprojekte im Burgenland. Damit wird zur guten wirtschaftlichen Entwicklung im Burgenland mit positiven Auswirkungen auf Arbeit und Beschäftigung beigetragen.

Mag. Hans Peter Doskozil

Landeshauptmann von Burgenland

## Vorwort LR Dr. Leonhard Schneemann

Das Burgenland sichert sich seit Jahren die Stellung als Vorreiter in vielen Bereichen: vom Mindestlohn über die Pflege bis hin zur Bildung und Energiewende. Auch wirtschaftlich befindet sich das jüngste Bundesland im Spitzenfeld. Die vorausschauende und kluge Wirtschafts- und Arbeitsförderungspolitik haben Burgenlands Wirtschaft eine deutlich positive Entwicklung eingebracht.

In einer Zeit, die von Transformation, Digitalisierung, dem Streben nach Nachhaltigkeit, aber auch von multiplen Herausforderungen geprägt ist, sorgen Impulse für die Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Burgenland. Denn auch 2024 hat sich gezeigt, dass diese Stabilität auch im Schatten der aktuellen internationalen Krisen beibehalten werden konnte. In diesem anspruchsvollen wirtschaftlichen Umfeld hat sich das Land Burgenland als unverzichtbarer Impulsgeber und verlässlicher Partner für den Wirtschaftsstandort Burgenland erwiesen.

Gemeinsam mit der Wirtschaftsagentur Burgenland bietet das Land Burgenland ein breites Spektrum an Förder- und Unterstützungsinstrumenten. Im Jahr 2024 wurden durch das Land Burgenland 24,8 Millionen Euro an Wirtschaftsförderungen bereitgestellt, wodurch ein Investitionsvolumen von rund 181 Millionen Euro ausgelöst werden konnte.

Die wirtschaftspolitischen Initiativen des Landes Burgenland tragen entscheidend zur Unterstützung der regionalen Wirtschaft bei. Mit gezielten Maßnahmen ist das Land ein verlässlicher Partner für heimische Unternehmen und ein aktiver Gestalter einer zukunftsorientierten Wirtschaftspolitik. Ein herausragendes Beispiel ist der Risikokapitalfonds ATHENA Burgenland, der Klein- und Mittelbetriebe (KMU) Eigenkapital-Finanzierungen bietet und so zahlreichen Unternehmen den entscheidenden Durchbruch ermöglicht. Im Jahr 2024 konnten die Beteiligungsunternehmen von ATHENA Burgenland rund 970 Arbeitsplätze absichern. Die Beteiligungspolitik des Landes dient aber nicht nur der Stabilisierung einzelner Betriebe und der Sicherung von Arbeitsplätzen. Auch die Burgenländerinnen und Burgenländer profitieren direkt von den erzielten Erträgen – immerhin werden 1,1 Millionen Euro als Dividende ausgeschüttet.

Auch in Zukunft wird die burgenländische Wirtschaftspolitik von entschlossenem Handeln und einer engen Zusammenarbeit aller wirtschaftlichen und politischen Akteure geprägt sein. Denn angesichts der wirtschaftlichen Herausforderungen wollen wir nicht nur kurzfristig reagieren, sondern durch strukturelle Reformen die Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Burgenland nachhaltig sichern.

Die Wirtschaftsagentur Burgenland wird dabei auch künftig eine zentrale Rolle spielen – als Brückenbauer zwischen Politik und Wirtschaft, als Innovationstreiber und als kompetenter Dienstleister für alle, die im Burgenland unternehmerisch tätig sind oder werden wollen.

Ich danke allen, die mit uns gemeinsam an der wirtschaftlichen Zukunft des Burgenlandes arbeiten – innovativ, verantwortungsbewusst und mit einem klaren Blick nach vorne.

Dr. Leonhard Schneemann

Landesrat für Wirtschaft

# Management Summary

Das Jahr 2024 war für das Burgenland wirtschaftlich herausfordernd. Die Wirtschaftsleistung sank um 0,8 %, begleitet von einem starken Anstieg der Unternehmensinsolvenzen (+50 %) und einer Arbeitslosenquote von 6,8 %. Besonders die Industrie, der Export und die Bauwirtschaft waren betroffen. Gleichzeitig zeigte sich der Tourismus mit 3,3 Millionen Nächtigungen stabil, und Investitionen wie der Werksausbau von Austria Pet Food in Pöttelsdorf setzten positive regionale Impulse.

**Wirtschaftsförderung**

Die Wirtschaftsagentur Burgenland stellte im Jahr 2024 Wirtschaftsförderungen in Höhe von 24,8 Millionen Euro bereit und löste damit Investitionen von rund 181 Millionen Euro aus. Förderangebote wie Burgenland Digital, die neue Betriebsübernahmeförderung oder Unterstützungsmaßnahmen für Berufskraftfahrer adressieren gezielt aktuelle wirtschaftliche und strukturelle Herausforderungen.

**Innovation & Start-ups**

Mit der Weiterentwicklung der *FTI-Strategie Burgenland 2030*, der Auszeichnung innovativer Unternehmen beim *Innovationspreis Burgenland* und der Betreuung von zehn Start-ups im Rahmen des Inkubator- und Accelerator-Programms war das Jahr 2024 stark von innovationsorientierten Aktivitäten geprägt. Auch die Initiative *Burgenland Innovationsfit* wurde erfolgreich ausgebaut.

**Forschung & Technologie**

Herausragende Projekte wie der KI-gesteuerte Großbatteriespeicher in Tobaj, das FTI-Vernetzungsmandat mit dem Green Tech Valley Cluster oder Forschungsinitiativen zu Kreislaufwirtschaft und Wärmewende unterstreichen die strategische Positionierung des Burgenlands als forschungs- und technologiegetriebene Region.

**Standortmarketing**

Durch gezielte Kampagnen, die Ansprache von Investoren und die Positionierung der Businessparks als zukunftsorientierte Gewerbestandorte konnte die Sichtbarkeit des Burgenlands als moderner Wirtschaftsstandort weiter gesteigert werden. Die Integration in die Landesmarkenkampagne „Lässig leben – Burgenland eben" unterstützte diesen Kurs.

**Regionalentwicklung**

Zahlreiche nationale und internationale Projekte wurden erfolgreich abgewickelt – darunter EU-finanzierte Programme wie *ATTRACTISS*, *RESPOnD*, *Castle Road* oder *CoDe MoRe*. Im Naturparkmanagement, in der Mobilität und der Bildungsarbeit mit Jugendlichen wurden nachhaltige Entwicklungsimpulse gesetzt. Als Verwaltungsbehörde des Programms *Interreg Österreich–Ungarn* übernimmt die Wirtschaftsagentur eine zentrale Rolle auf europäischer Ebene.

## Organisatorische Weiterentwicklung

Im Rahmen interner Vorgaben der Landesholding Burgenland wurde 2024 eine organisatorische Trennung zwischen gemeinwohl- und marktorientierten Bereichen vollzogen. Diese betrifft jedoch ausschließlich die gesellschaftsrechtliche Struktur. Für Unternehmen, Gründer:innen und Projektpartner:innen bleibt die Wirtschaftsagentur Burgenland ein zentraler, integrierter One-Stop-Shop für Förderberatung, Standortentwicklung, Innovation und Regionalprojekte.

# Einleitung und Überblick

Das Wirtschaftsjahr 2024 war für das Burgenland von gemischten Entwicklungen geprägt. Die UniCredit Bank Austria prognostizierte zunächst ein Wirtschaftswachstum von 0,5 %[1], tatsächlich kam es jedoch zu einem Rückgang der Wirtschaftsleistung um 0,8 %[2]. Während einzelne Sektoren sich stabil entwickelten, kämpften insbesondere Industrie und Bauwirtschaft mit erheblichen Herausforderungen.

**Industrie unter Druck**

Die burgenländische Industrie war stark von der schwachen Industriekonjunktur in Österreich und beim wichtigsten Handelspartner Deutschland betroffen. Die reale Wertschöpfung in der Warenherstellung ging um 2,5 % zurück. Besonders betroffen waren der Maschinenbau, die Metallwarenproduktion sowie die Holz- und Glasindustrie. Während die metallverarbeitende Industrie mit steigenden Rohstoffpreisen und einer nachlassenden Exportnachfrage kämpfte, profitierte die Getränkeindustrie von einem kräftigen Produktionsplus.

Zusätzlich verschärfte sich die Lage durch einen deutlichen Rückgang der Warenausfuhren. Besonders die Exporte von Mineralöl, chemischen Erzeugnissen und Maschinen gingen stark zurück – insgesamt sanken die burgenländischen Warenexporte 2024 um etwa 8 % auf 2,6 Milliarden Euro. Eine Ausnahme bildeten synthetische Fasern, die entgegen dem Trend eine steigende Nachfrage verzeichneten.

Auch in der Bauwirtschaft setzte sich der Negativtrend fort. Der Tiefbau erlitt einen überdurchschnittlichen Produktionseinbruch, was maßgeblich zur wirtschaftlichen Abschwächung des Landes beitrug. Die schwächelnde Baukonjunktur wirkte sich zudem negativ auf die Auftragslage der Bauzulieferindustrie aus.

Laut der Konjunkturumfrage[3] der IV-Burgenland und der Wirtschaftskammer Burgenland bewerteten im dritten Quartal 2024 rund 30 % der befragten Unternehmen ihre Geschäftslage als schlecht – mehr als doppelt so viele wie im Vorquartal. Die Investitionstätigkeit blieb verhalten: Viele Betriebe zögerten aufgrund der hohen Finanzierungskosten größere Anschaffungen oder Modernisierungen hinaus. Besonders mittelständische Unternehmen gerieten unter Druck, da sie steigende Kosten kaum an Kund:innen weitergeben konnten.

Ein alarmierendes Signal war die stark gestiegene Zahl an Unternehmensinsolvenzen. Mehr als 320 Unternehmen im Burgenland musste 2024 Konkurs anmelden, was einem Anstieg von über 50 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Kein anderes Bundesland verzeichnete eine so drastische Zunahme. Ein prominentes Beispiel war der Konkurs des Schokoladenherstellers Hauswirth in Kittsee, bei dem rund 120 Arbeitsplätze betroffen waren.[4]

Trotz der angespannten Lage gab es positive Entwicklungen in einzelnen Bereichen. Die Elektronik- und Halbleiterindustrie zeigte sich stabil, insbesondere aufgrund der steigenden

[1] Bundesländer Überblick, UniCredit Bank Austria AG, Mai 2024
[2] Bundesländer Überblick, UniCredit Bank Austria AG, Februar 2025
[3] https://www.wko.at/bgld/news/industriekonjunktur-burgenland-2024-3
[4] https://burgenland.orf.at/stories/3287094/

Nachfrage nach Komponenten für erneuerbare Energien und Automatisierungstechnik. Auch die Lebensmittelindustrie, traditionell ein starker Sektor im Burgenland, blieb robust. Unternehmen wie Austria Pet Food in Pöttelsdorf investierten weiter in den Ausbau ihrer Produktionskapazitäten und setzten damit positive Impulse für die Region.[5]

**Arbeitsmarkt im Wandel**

Die Arbeitsmarktdaten des AMS Burgenland für das Jahr 2024[6] zeigen eine insgesamt stabile Entwicklung mit leichten Veränderungen in verschiedenen Bereichen.

Die Zahl der unselbständig Beschäftigten im Burgenland lag Ende 2024 bei geschätzten 116.934 Personen, was einem leichten Rückgang von 0,4 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Während die Beschäftigung bei Frauen um 0,3 % auf 56.387 Personen anstieg, verzeichneten Männer und Personen anderen Geschlechts einen Rückgang von 1,1 % auf 60.547 Personen.

Die Arbeitslosenquote stieg im Jahresdurchschnitt 2024 auf 6,5 %, was einem Anstieg von 0,4 Prozentpunkten gegenüber 2023 entspricht. Insgesamt waren 8.186 Personen arbeitslos gemeldet. Besonders betroffen waren Jugendliche unter 25 Jahren mit einem Anstieg der Arbeitslosigkeit um 12,5 % auf 781 Personen. Die Zahl der Langzeitarbeitslosen erhöhte sich um 7,4 % auf 2.266 Personen.

Ein Blick auf die betroffenen Branchen zeigt, dass insbesondere der Handel mit 1.307 arbeitslos gemeldeten Personen stark betroffen war – ein Spiegelbild der schwierigen Lage im Einzelhandel. Das Baugewerbe verzeichnete 1.072 Arbeitslose, während in der Beherbergung und Gastronomie 784 Personen arbeitslos gemeldet waren. Im Gesundheits- und Sozialwesen waren es 312 Personen.

Regional betrachtet stieg die Arbeitslosigkeit in Eisenstadt am stärksten an (+8,8 %), gefolgt von Oberpullendorf (+7,0 %) und Mattersburg (+5,6 %). In den anderen Bezirken fiel der Anstieg moderater aus.

Die Zahl der Lehrstellensuchenden stieg um 8,0 % auf 135 Personen, während die Zahl der offenen Lehrstellen um 14,3 % auf 132 zurückging. Dies führte zu einer nahezu ausgeglichenen Lehrstellenbilanz mit einem Überhang von drei offenen Stellen.

**Uneinheitliche Entwicklung im Tourismus**

Der Tourismus zählte 2024 zu den wenigen stabilen Sektoren. Die Zahl der Übernachtungen im Burgenland erreichte mit knapp 3,3 Millionen einen neuen Rekordwert. Besonders der Thermen- und Wellnessbereich profitierte von einer anhaltend hohen Nachfrage.

[5] https://burgenland.orf.at/stories/3287166

[6] Wichtige Arbeitsmarktdaten des AMS Burgenland 2024, https://www.ams.at/arbeitsmarktdaten-und-medien/arbeitsmarkt-daten-und-arbeitsmarkt-forschung/der-burgenlaendische-arbeitsmarkt#burgenland

Allerdings war die Lage im Gastgewerbe differenziert zu betrachten. Zwar stieg die Zahl der unselbstständig Beschäftigten in der Branche um 3,0 % auf 6.977 Personen[7], gleichzeitig nahm jedoch die Arbeitslosigkeit im Sektor um 2,8 % auf 922 Personen zu. Besonders betroffen waren Saisonkräfte, die nach dem Weihnachtsgeschäft vermehrt arbeitslos wurden.

Während gezielte Fördermaßnahmen Investitionen in nachhaltige Tourismuskonzepte unterstützten, blieb der Fachkräftemangel ein großes Problem. Qualifiziertes Personal war weiterhin stark gefragt, während einfachere Tätigkeiten zunehmend durch Automatisierung ersetzt wurden.

### Investitionen und Innovationsförderung

Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen investierten einige Unternehmen in den Ausbau ihrer Standorte. So steckte der Tierfuttererzeuger Austria Pet Food in Pöttelsdorf knapp 40 Millionen Euro in die Erweiterung seines Werks und wird dadurch 50 neue Arbeitsplätze schaffen.

Auch die Wirtschaftsagentur Burgenland setzte 2024 ihre Unterstützung für innovative Projekte fort. Beim Innovationspreis Burgenland 2024 wurden zahlreiche Unternehmen für ihre zukunftsweisenden Entwicklungen nominiert, darunter die BECOM Electronics GmbH und die BeResilient GmbH.

### Fazit

Das Burgenland stand 2024 vor großen wirtschaftlichen Herausforderungen. Der Rückgang der Wirtschaftsleistung um 0,8 %, die stark steigenden Unternehmensinsolvenzen und der Anstieg der Arbeitslosigkeit machten sich in vielen Bereichen bemerkbar. Besonders die Industrie und die Bauwirtschaft litten unter dem schwierigen Umfeld.

Gleichzeitig zeigte sich der Tourismus als stabilisierender Faktor, und Investitionen in zukunftsweisende Technologien sorgten für positive Impulse. Mit gezielten Förderungen und einem Fokus auf Innovation kann das Burgenland langfristig seine Wettbewerbsfähigkeit stärken.

[7] Arbeitsmarktdaten, Aktuelle Daten zum Fremdenverkehrsbereich, AMS Österreich, Dezember 2024

## Hinweis zur Neustrukturierung und zum Aufbau des Tätigkeitsberichts 2024

Im Zuge der umfassenden Neustrukturierung der Säule Wirtschaft in den Jahren 2023 und 2024 wurde die Wirtschaftsagentur Burgenland GmbH neu ausgerichtet: Die Trennung zwischen marktorientierten und gemeinwohlorientierten Bereichen innerhalb der LHB-Unternehmensgruppe wurde umgesetzt.

Diese grundlegenden Veränderungen spiegeln sich auch im Aufbau des vorliegenden Tätigkeitsberichts wider. Er umfasst weiterhin sämtliche Aktivitäten, berücksichtigt jedoch erstmals die neue Struktur: Die Leistungen der gemeinwohlorientierten Wirtschaftsagentur Burgenland GmbH (WAB) und der gewinnorientierten WAB Beteiligungen und Risikomanagement GmbH (WABM) werden getrennt dargestellt.

Zur besseren Einordnung wird im folgenden Abschnitt die erfolgte Neustrukturierung näher erläutert.

Die Säule Wirtschaft der Landesholding Burgenland wurde in den Jahren 2023 und 2024 umstrukturiert. Ziel war die Umsetzung der neuen Systematik in der LHB-Unternehmensgruppe betreffend die Unterscheidung von gewinnorientierten und gemeinwohlorientierten Unternehmen.

Diese Neustrukturierung führte im Jahr 2023 zur Gründung der Wirtschaftsagentur Burgenland GmbH Management GmbH (WABM) als direkte Beteiligung der LHB und somit Säulengesellschaft. Die marktorientierten Beteiligungen der Wirtschaftsagentur Burgenland GmbH (WAB) wurden auf die neue Gesellschaft abgespalten und die WAB unter die neu gegründete Gesellschaft transferiert. Im Jahr 2024 erfolgte mit dem Verkauf der WAB an die LHB ein weiterer Schritt in der Umstrukturierung der Säule Wirtschaft. In der WAB sind die gemeinwohlorientierten Beteiligungen gebündelt. Hier wird vor allem die Wirtschaftsförderung für das Land Burgenland gemäß Wirtschaftsförderungsgesetz abgewickelt. Geschäftsführer der WAB ist Mag. Michael Gerbavsits. Die WAB versteht sich als Dienstleister der burgenländischen Unternehmen. Erklärtes Ziel ist es, neue, moderne, attraktive Arbeitsplätze im Burgenland zu schaffen bzw. die bestehenden langfristig abzusichern. Die Geschäftsfelder umfassen die Bereiche Wirtschaftsförderung, Regionalentwicklung sowie Forschung & Innovation.

In der Wirtschaftsagentur Burgenland Management GmbH, die seit April 2024 unter WAB Beteiligungen und Risikomanagement GmbH (WABM) firmiert, sind sämtliche gewinn- und marktorientierten Gesellschaften angesiedelt. Dazu zählt der Risikokapitalbereich der ATHENA Burgenland Beteiligungen AG, die Businesspark-Gesellschaften von Kittsee bis Heiligenkreuz sowie der „Treuhandbereich" der Wirtschaftsagentur Burgenland Beteiligungs- und Finanzierungs GmbH. Geschäftsführer der WABM sind Mag. Klaus Stinakovits und Dr. Georg Schönbauer.

# A. Wirtschaftsagentur Burgenland GmbH

Die Wirtschaftsagentur Burgenland GmbH stärkt nachhaltig die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Burgenland. Ihr Fokus liegt auf der Beratung, Begleitung und finanziellen Unterstützung von Unternehmen – insbesondere durch Förderprogramme, Innovationsmanagement sowie gezielte Ansiedlungs- und Investitionsförderungen. Zudem fungiert sie als Schnittstelle zwischen Wirtschaft, Politik und Wissenschaft und trägt zur regionalen Standortentwicklung bei.

Im Auftrag des Landes wickelt die Wirtschaftsagentur die gesamte Wirtschaftsförderung gemäß Landes-Wirtschaftsförderungsgesetz (WiföG) ab. Eine Förderkommission prüft die Vergabe von Landes-, Bundes- und EU-Mitteln, während die endgültige Entscheidung über Zuschüsse, Risikokapital, Darlehen und Bürgschaften bei der Landesregierung liegt.

Die Nachfrage nach Förderungen und Beratungsleistungen war 2024 weiterhin hoch, insbesondere in den Bereichen Innovation und Digitalisierung. Insgesamt stellte das Land Burgenland 24,8 Millionen Euro an Wirtschaftsförderungen bereit, wodurch Investitionen von 181 Millionen Euro ausgelöst wurden – ein Drittel davon im Tourismus, zwei Drittel im Gewerbe. Mehr als 560 Förderanträge wurden bearbeitet.

Besonders erfolgreich war das Programm „Burgenland Digital", das Digitalisierungsmaßnahmen von Unternehmen unterstützte. Der mit einer Million Euro dotierte Fördertopf war bereits im Juni ausgeschöpft. Seit 01.01.2025 läuft eine Nachfolgeförderung, die auf der Bundesaktion „KMU-Digital" aufbaut und eine Verdopplung der ausbezahlten Bundesförderung ermöglicht.

# 1. Wirtschaftsförderung und Finanzierung

Im Jahr 2024 wurden durch das Land Burgenland insgesamt 24,8 Millionen Euro an Wirtschaftsförderungen bereitgestellt. Damit konnte ein Investitionsvolumen von rund 181 Millionen Euro (inkl. Haftungen und Beteiligungen) ausgelöst werden – ein starkes Zeichen für die Wirksamkeit und Zielgerichtetheit der Fördermaßnahmen. Zwei Drittel der Investitionen entfielen auf das Gewerbe, ein Drittel auf den Tourismus.

Wirtschaftslandesrat Leonhard Schneemann betonte im Rahmen einer Pressekonferenz zum Jahresausklang die strategische Ausrichtung dieser Maßnahmen: „Wir setzen gezielte Impulse zur Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandorts Burgenland und unterstützen unsere Unternehmen dabei, wettbewerbsfähig zu bleiben und weiter zu wachsen."

Besonderer Fokus lag 2024 auf Digitalisierung und Innovation: Das Förderprogramm Burgenland Digital war bereits Mitte des Jahres ausgeschöpft. Mit Jänner 2025 wurde eine neue Förderrichtlinie zur Anschlussförderung an die Bundesaktion „KMU-Digital" wirksam, bei der eine Förderquote von bis zu 60 % möglich ist. Zudem wurde ein digitaler Förderantrag eingeführt, der die Abwicklung für Unternehmen deutlich erleichtert und beschleunigt.

Ein Blick auf die Erfolgsprojekte 2024 zeigt eindrucksvoll, wie mit Unterstützung der Wirtschaftsagentur Burgenland neue Arbeitsplätze geschaffen, bestehende gesichert und Investitionen in moderne Technologien und nachhaltige Infrastruktur realisiert wurden.

**Rechtliche Grundlagen und Aufgaben gemäß dem Wirtschaftsförderungsgesetz**

Vorrangige Aufgabe der Wirtschaftsagentur Burgenland ist es, die gesamte Wirtschaftsförderung für das Land Burgenland gemäß dem Landes-Wirtschaftsförderungsgesetz 1994 – WiföG abzuwickeln.

Das Ziel der Förderungen besteht darin, die burgenländische Wirtschaft hinsichtlich der geopolitischen Situation und der sich daraus ergebenden wirtschaftspolitischen Chancen bestmöglich zu unterstützen und die Wettbewerbsfähigkeit der burgenländischen Unternehmen im europäischen Wirtschaftsraum zu stärken.

| Wirtschaftsförderung<br>Wirtschaftsagentur Burgenland GmbH 2024 | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Förderaktion** | **Anzahl der Förderfälle / bearbeitetes Volumen** | **Landesmittel in Euro** | **Gesamtinvestitions-kosten** | **förderbare Projektkosten** | **gesicherte Arbeitsplätze** | **geschaffene Arbeitsplätze** |
| **WiföG-National** | | | | | | |
| WiföG Gewerbe/Industrie | 159 | € 5.881.115,08 | € 66.304.054,68 | € 63.540.396,20 | 2.036 | 205 |
| Digitalisierung - Digi-Scheck | 24 | € 22.594,00 | € 47.561,44 | € 45.188,00 | Arbeitsplätze werden nicht erhoben | |
| Digitalisierung - Umsetzung | 97 | € 895.603,82 | € 2.916.093,81 | € 2.239.009,62 | Arbeitsplätze werden nicht erhoben | |
| Berufskraftfahrer | 98 | € 171.360,62 | € 190.638,05 | € 171.360,62 | Arbeitsplätze werden nicht erhoben | |
| Betriebsübernahmen | 4 | € 12.000,00 | € 28.000,00 | € 15.000,00 | Arbeitsplätze werden nicht erhoben | |
| Haftungen (behaftete Darlehenssumme) | 13 | € 3.126.000,00 | € 3.126.000,00 | € 3.126.000,00 | 160 | 8 |
| Beteiligungen | 7 | € 1.608.000,00 | € 1.608.000,00 | € 1.608.000,00 | 62 | 0 |
| Darlehen | 0 | € 0,00 | € 0,00 | € 0,00 | 0 | 0 |
| WiföG Tourismus | 21 | € 672.741,42 | € 7.282.335,67 | € 5.246.557,49 | 215 | 58 |
| Privatzimmerförderung 2021-2023 - WiföG | 2 | € 10.500,00 | € 38.700,00 | € 31.500,00 | Arbeitsplätze werden nicht erhoben | |
| Privatzimmerförderung 2024-2030 - WiföG | 5 | € 30.000,00 | € 193.856,85 | € 90.000,00 | Arbeitsplätze werden nicht erhoben | |
| RL für gewerbliche Tourismusförderung 2023-2027 Bund/Land | 2 | € 73.700,00 | € 640.194,55 | € 590.194,55 | 0 | 6 |
| **Summe** | **432** | **€ 12.503.614,94** | **€ 82.375.435,05** | **€ 76.703.206,48** | **2.473** | **277** |
| | | | | | | |
| **EFRE** | | | | | | |
| IBW EFRE 2021-2027 - Investitionen* | 5 | € 8.486.074,40 | € 44.028.852,00 | € 42.430.372,00 | 168 | 46 |
| Additionalitätsprogramm (2021- 2027) | 6 | € 2.919.992,25 | € 51.750.478,75 | € 41.180.682,34 | 248 | 66 |
| **Summe** | **11** | **€ 11.406.066,65** | **€ 95.779.330,75** | **€ 83.611.054,34** | **416** | **112** |
| Nahversorgungsbetriebe* | 32 | € 780.256,26 | € 2.190.340,37 | € 1.950.640,73 | 268 | 28 |
| **Summe** | **32** | **€ 780.256,26** | **€ 2.190.340,37** | **€ 1.950.640,73** | **268** | **28** |
| **ESF** | | | | | | |
| Aus- und Weiterbildung | 93 | € 127.653,81 | € 303.076,00 | € 268.058,50 | Arbeitsplätze werden nicht erhoben | |
| **Summe** | **93** | **€ 127.653,81** | **€ 303.076,00** | **€ 268.058,50** | **0** | **0** |
| **Gesamt** | **568** | **€ 24.817.591,66** | **€ 180.648.182,17** | **€ 162.532.960,05** | **3157** | **417** |
| *inkl. EFRE/ELER Mittel | | | | | | |

## 1.1. Landeswirtschaftsförderungsgesetz 1994 – WiföG – industriell/gewerblicher Bereich

| Gesamtübersicht der Förderungen Gewerbe/Industrie - Landesförderung gemäß WiföG<br>Vergleich der Bewilligungen - Berichtszeitraum 01.01.-31.12.2024 (Vergleichswert 2023)<br>Beträge in Euro | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Anzahl der Ablehnungen | Anzahl der Bewilligungen | Gesamt-investitionskosten | Förderbare Projektkosten | Genehmigte Zuschüsse national | Gesicherte Arbeitsplätze (VZÄ) | Neu geschaffene Arbeitsplätze (VZÄ) |
| **2023** | 6 | 84 | 38.916.626,28 | 34.225.084,96 | 3.167.728,64 | 1.056,82 | 123,25 |
| **2024** | 13 | 146 | 66.304.054,68 | 63.540.396,20 | 5.881.115,08 | 2.036,28 | 204,80 |
| **Veränderungen absolut** | 7 | 62 | 27.387.428,40 | 29.315.311,24 | 2.713.386,44 | 979,46 | 81,55 |
| **Veränderungen in %** | 116,67% | 73,81% | 70,37% | 85,65% | 85,66% | 92,68% | 66,17% |

Die Landesförderung für den industriell-gewerblichen Bereich nach dem WiföG verzeichnete 2024 einen deutlichen Anstieg in nahezu allen Kennzahlen. Mit 146 genehmigten Projekten lag die Zahl der Förderfälle um rund 74 % über dem Vorjahreswert (2023: 84). Parallel dazu erhöhten sich die genehmigten Zuschüsse von 3,17 Millionen Euro auf 5,88 Millionen Euro – ein Zuwachs von knapp 86 %. Auch das durch die Projekte ausgelöste Investitionsvolumen stieg markant auf rund 66,3 Millionen Euro (2023: 38,9 Millionen Euro).

Diese Entwicklung kann als klare Trendumkehr im Vergleich zum Vorjahr gewertet werden. 2023 war die Förderleistung im Vergleich zu 2022 stark rückläufig. 2024 hingegen gelang nicht nur eine Rückkehr auf das vorherige Niveau, sondern ein neuer Höchststand bei Bewilligungen und Fördervolumen. Auch die beschäftigungswirksamen Effekte entwickelten sich positiv: Die gesicherten Arbeitsplätze (VZÄ) stiegen um rund 93 % auf über 2.000, neu geschaffene Stellen um rund 66 % auf knapp 205.

Konjunkturprognosen von WIFO und IHS für das Jahr 2024 bestätigen, dass die industrielle Dynamik in Österreich – insbesondere durch eine Stabilisierung in der Bauwirtschaft und erste Impulse aus einer sich erholenden Exportwirtschaft – leicht an Fahrt aufnahm. Auch Förderprogramme im Bereich Digitalisierung, Automatisierung und Energieeffizienz, wie sie von Institutionen wie WKO oder IV forciert werden, dürften zur Reaktivierung der Investitionsbereitschaft beigetragen haben.

### 1.1.1. Landeswirtschaftsförderungsgesetz 1994 – WiföG – Digitalisierung

| Gesamtübersicht der Förderungen Digitalisierung Digi-Scheck - Landesförderung gemäß WiföG<br>Vergleich der Bewilligungen - Berichtszeitraum 01.01.-31.12.2024<br>Beträge in Euro | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | Anzahl der Ablehnungen | Anzahl der Bewilligungen | Gesamt-investitionskosten | Förderbare Projektkosten | Genehmigte Zuschüsse national |
| **2024** | 1 | 23 | € 47.561,44 | € 45.188,00 | € 22.594,00 |

| Gesamtübersicht der Förderungen Digitalisierung Umsetzung - Landesförderung gemäß WiföG<br>Vergleich der Bewilligungen - Berichtszeitraum 01.01.-31.12.2024<br>Beträge in Euro | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | **Anzahl der Ablehnungen** | **Anzahl der Bewilligungen** | **Gesamt-investitionskosten** | **Förderbare Projektkosten** | **Genehmigte Zuschüsse national** |
| **2024** | 12 | 85 | € 2.916.093,81 | € 2.239.009,62 | € 895.603,82 |

### Einführung und erste Bilanz der neuen Digitalisierungsförderungen 2024

Im Jahr 2024 wurden zwei neue Förderinstrumente zur Digitalisierung durch die Wirtschaftsagentur Burgenland eingeführt: der „Digi-Scheck" und die Aktionsrichtlinie „Digitalisierung" im Rahmen des Förderprogramms „Burgenland Digital". Beide Maßnahmen zielen darauf ab, die digitale Transformation in regionalen Betrieben zu beschleunigen, insbesondere bei kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), und damit die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Burgenland langfristig zu stärken.

Die Nachfrage nach beiden neuen Instrumenten war bereits im ersten Jahr beachtlich. Über die Aktionsrichtlinie „Digitalisierung" wurden 85 Projekte bewilligt, bei einem Fördervolumen von knapp 896.000 Euro. Die damit angestoßenen Gesamtinvestitionen beliefen sich auf rund 2,9 Millionen Euro. Dabei wurde in besonderem Maße auf die Unterstützung administrativer, organisatorischer und verkaufsfördernder Digitalisierungsmaßnahmen abgezielt.

Ergänzend dazu wurden im Rahmen des „Digi-Schecks" 23 Förderfälle positiv erledigt. Diese niedrigschwellige Beratungsförderung – mit maximal 1.000 Euro Zuschuss – richtet sich vor allem an Kleinstunternehmen. Trotz des vergleichsweise geringen Investitionsvolumens (ca. 47.500 Euro gesamt) zeigt sich, dass auch in diesem Segment ein konkreter Bedarf an Digitalisierungseinstieg besteht.

## 1.1.2. Landeswirtschaftsförderungsgesetz 1994 – WiföG – Weiterbildung gem. § 12 GWB von Berufskraftfahrern

| Gesamtübersicht der Förderungen der Weiterbildung gem. § 12 GWB von Berufskraftfahrern<br>Vergleich der Bewilligungen - Berichtszeitraum 01.01.-31.12.2024<br>Beträge in Euro | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | **Anzahl der Ablehnungen** | **Anzahl der Bewilligungen** | **Gesamt-investitionskosten** | **Förderbare Projektkosten** | **Genehmigte Zuschüsse national** |
| **2024** | 2 | 96 | 190.638,05 | 171.360,62 | 171.360,62 |

### Einführung der Förderung zur Weiterbildung von Berufskraftfahrern 2024 – erste Bilanz

Mit der neuen Förderung zur Weiterbildung von Berufskraftfahrern wurde 2024 ein wichtiges Instrument zur Unterstützung der burgenländischen Transport- und Logistikbetriebe eingeführt. Ziel ist es, Unternehmen bei der gesetzlich vorgeschriebenen Qualifizierung ihrer

Lenkerinnen und Lenker zu entlasten und so zur Sicherung des Wirtschaftsstandorts beizutragen.

Der Logistik- und Verkehrsbereich war bislang häufig von bestehenden Förderschienen ausgenommen. Mit der Einführung dieser gezielten Förderung wurde eine wichtige Lücke geschlossen und ein klares Signal gesetzt, dass auch dieser wirtschaftlich bedeutende Sektor in der Förderpolitik des Landes Berücksichtigung findet.

Im ersten Förderjahr wurden 96 Anträge positiv bewilligt. Insgesamt wurden damit Investitionen in Höhe von 190.638,05 Euro ausgelöst. Die förderbaren Projektkosten beliefen sich auf 171.360,62 Euro. Damit zeigt sich bereits im ersten Jahr eine erfreuliche Nachfrage.

Die Maßnahme adressiert einen realen Handlungsbedarf: Der Mangel an Berufskraftfahrern ist ein viel diskutiertes Thema – die Wirtschaftskammer und Medien wie der *ORF* oder der *Kurier* berichteten 2024 wiederholt über strukturelle Engpässe in der Branche. Die Weiterbildungspflicht stellt gerade kleinere Betriebe vor organisatorische und finanzielle Herausforderungen. Durch die Förderquote von bis zu 100 % der externen Schulungskosten schafft das Land Burgenland hier gezielte Erleichterung.

### 1.1.3. Landeswirtschaftsförderungsgesetz 1994 – WiföG – Betriebsübernahmen

| Gesamtübersicht der Förderungen der Betriebsübernahmen<br>Vergleich der Bewilligungen - Berichtszeitraum 01.01.-31.12.2024<br>Beträge in Euro | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | **Anzahl der Ablehnungen** | **Anzahl der Bewilligungen** | **Gesamt-investitionskosten** | **Förderbare Projektkosten** | **Genehmigte Zuschüsse national** |
| **2024** | 0 | 4 | 28.000,00 | 15.000,00 | 12.000,00 |

**Förderung von Beratungsleistungen bei Betriebsübernahmen – Bilanz des ersten Jahres (2024)**

2024 wurde mit der Förderung von Beratungsleistungen im Zuge von Betriebsübernahmen ein neues Instrument geschaffen, um die Weiterführung bestehender Unternehmen im Burgenland gezielt zu unterstützen. Besonderes Augenmerk liegt auf der Öffnung der Förderrichtlinie: Erstmals können nicht nur familieninterne oder bereits angestellte Nachfolger:innen gefördert werden, sondern auch unternehmensfremde Personen. Damit wird auf einen zentralen Engpass in der burgenländischen Unternehmensstruktur reagiert – die fehlende Nachfolge in vielen Klein- und Mittelbetrieben.

Im ersten Jahr wurden vier Förderfälle positiv entschieden. Die genehmigten Zuschüsse beliefen sich auf insgesamt 12.000 Euro bei förderbaren Projektkosten von 15.000 Euro. Die Gesamtinvestitionen lagen bei 28.000 Euro.

Die Maßnahme setzt dort an, wo viele Betriebe ohne geeignete Nachfolge in ihrer Existenz gefährdet sind. Studien und Medienberichte belegen, dass in den kommenden Jahren

zahlreiche Übergaben anstehen, aber zu wenige Nachfolger:innen vorhanden sind – vor allem innerhalb der Familie. Mit der neuen Fördermöglichkeit für externe Übernehmer:innen wird ein strategisch wichtiger Schritt gesetzt, um Unternehmensschließungen zu vermeiden und regionale Wertschöpfung zu sichern.

## 1.2. Landeswirtschaftsförderungsgesetz 1994 – WiföG – touristischer Bereich

| Gesamtübersicht der Tourismusförderungen - Landesförderungen gemäß WiföG<br>Vergleich der Bewilligungen - Berichtszeitraum 01.01.-31.12.2024<br>Beträge in Euro | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Anzahl der Ablehnungen | Anzahl der Bewilligungen | Gesamt-investitionskosten | Förderbare Projektkosten | Genehmigte Zuschüsse national | Gesicherte Arbeitsplätze | Neu geschaffene Arbeitsplätze |
| **2023** | 3 | 32 | 7.236.132,20 | 6.533.125,02 | 990.097,66 | 534 | 58 |
| **2024** | 2 | 28 | 8.155.087,07 | 5.958.252,04 | 786.941,42 | 215 | 64 |
| **Veränderungen absolut** | -1 | -4 | 918.954,87 | -574.872,98 | -203.156,24 | -319 | 6 |
| **Veränderungen in Prozent** | -33,33% | -12,50% | 12,70% | -8,80% | -20,52% | -59,74% | 10,34% |

Die Tourismus- und Freizeitwirtschaft ist ein zentraler Pfeiler der burgenländischen Volkswirtschaft. Sie leistet nicht nur einen bedeutenden Beitrag zur regionalen Wertschöpfung, sondern auch zur Arbeitsplatzsicherung und zur Attraktivität des Landes als Lebens- und Wirtschaftsraum. Im Jahr 2024 konnte sich der Tourismus nach mehreren Jahren struktureller Herausforderungen – wie steigenden Betriebskosten, Personalmangel oder pandemiebedingten Investitionspausen – weiter stabilisieren. Das Investitionsverhalten war wieder zuversichtlicher, jedoch gezielter und stärker auf Qualität und Nachhaltigkeit ausgerichtet.

Die kumulierte Betrachtung aller Förderaktionen im touristischen Bereich zeigt, dass sich diese Entwicklung auch in der Landesförderung widerspiegelt: Zwar sank die Zahl der bewilligten Förderfälle von 32 im Jahr 2023 auf 28 im Jahr 2024, jedoch stiegen die ausgelösten Investitionen auf 8,16 Millionen Euro (+12,7 %). Die genehmigten Zuschüsse beliefen sich auf 786.941 Euro – etwas weniger als im Vorjahr. Auffällig ist, dass mit weniger Projekten mehr investiert wurde, was auf einen klaren Fokus auf größere und substanziellere Vorhaben schließen lässt.

Aktuelle Daten von Statistik Austria [8] und Branchenerhebungen zeigen, dass sich der Inlandstourismus 2024 gut entwickelte. Das Burgenland konnte insbesondere von Kurzurlaubs- und Erholungstrends profitieren – getragen von einer starken Sommersaison, regionalen Angeboten sowie Investitionen in Qualität und Gästeerlebnis. Die Förderungen der Wirtschaftsagentur Burgenland unterstützen diese Entwicklung durch gezielte Anreize für kleine und mittlere Betriebe, ihre Infrastruktur und Dienstleistungen weiterzuentwickeln.

Die Tourismusförderungen des Landes bleiben damit ein essenzielles Instrument zur Stärkung des ländlichen Raums, zur Belebung regionaler Wirtschaftskreisläufe und zur nachhaltigen Weiterentwicklung des touristischen Angebots.

[8] Pressemitteilung 13 526-020/25 „Neuer Tourismus-Rekord: 154 Mio. Nächtigungen im Jahr 2024", Statistik Austria, 31.01.2025

### 1.2.1. Schwerpunktförderung der Tourismus- und Freizeitwirtschaft

| Aktionsrichtlinie Schwerpunktförderung der Tourismus- und Freizeitwirtschaft<br>Genehmigungen - Berichtszeitraum 01.01.-31.12.2024<br>Darstellung nach Schwerpunkten<br>Beträge in Euro | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Schwerpunkt** | **Anzahl der Ablehnungen** | **Anzahl der Bewilligungen** | **Gesamt-investitionskosten** | **Förderbare Projektkosten** | **Genehmigte Zuschüsse national** | **Gesicherte Arbeitsplätze** | **Neu geschaffene Arbeitsplätze** |
| **Beherbergung** | 1 | 7 | 3 024 023,34 | 2 674 423,67 | 302 702,38 | 25 | 10 |
| **Gastronomie** | 0 | 9 | 3 786 373,59 | 2 118 354,21 | 308 644,59 | 173 | 45 |
| **Sport- und Freizeiteinrichtungen** | 1 | 2 | 380 923,95 | 377 933,95 | 51 913,74 | 1 | 3 |
| **Umwelt und Sicherheit, Barrierefreiheit** | 0 | 1 | 91 014,79 | 75 845,66 | 9 480,71 | 16 | 0 |
| **Summe** | **2** | **19** | **7 282 335,67** | **5 246 557,49** | **672 741,42** | **215** | **58** |

Im Rahmen der Schwerpunktförderung der Tourismus- und Freizeitwirtschaft wurden 2024 19 Projekte unterstützt – leicht rückläufig gegenüber 2023 (24). Die genehmigten Zuschüsse betrugen 672.741 Euro, bei Gesamtinvestitionen von 7,28 Millionen Euro. Die meisten Projekte entfielen erneut auf die Bereiche Beherbergung und Gastronomie, die traditionell die Hauptsäulen des burgenländischen Tourismus darstellen. Insbesondere in der Gastronomie stieg die Zahl der geschaffenen Arbeitsplätze (2024: 45) spürbar an.

### 1.2.2. Aktionsrichtlinie „Privatzimmerförderung Burgenland 2021–2023"

Die Privatzimmerförderung Burgenland 2021–2023 verfolgte das Ziel, Investitionen in Gästezimmer und Ferienwohnungen zu unterstützen, um die Angebotsqualität zu verbessern und neue Anbieter:innen für die touristische Vermietung zu gewinnen. Nach Auslaufen des dreijährigen Programms zeigt die Bilanz für das Jahr 2024 nur noch zwei bewilligte Förderfälle – einer in Eisenstadt und einer in Oberwart – mit Investitionskosten von insgesamt 38.700 Euro**.** Die förderbaren Projektkosten beliefen sich auf 31.500 Euro, wovon 10.500 Euro als Zuschüsse gewährt wurden.

| Aktionsrichtlinie Privatzimmerförderung Burgenland 2021-2023<br>Genehmigungen - Berichtszeitraum 01.01.-31.12.2024<br>Darstellung nach Bezirken<br>Beträge in Euro | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Bezirk** | **Anzahl der Ablehnungen** | **Anzahl der Bewilligungen** | **Gesamt-investitionskosten** | **Förderbare Projektkosten*)** | **Genehmigte Zuschüsse national** | **Gesicherte Arbeitsplätze*)** | **Neu geschaffene Arbeitsplätze*)** |
| **Neusiedl am See** | 0 | 0 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0 | 0 |
| **Eisenstadt** | 0 | 1 | 14 500,00 | 10 500,00 | 3 500,00 | 0 | 0 |
| **Mattersburg** | 0 | 0 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0 | 0 |
| **Oberpullendorf** | 0 | 0 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0 | 0 |
| **Oberwart** | 0 | 1 | 24 200,00 | 21 000,00 | 7 000,00 | 0 | 0 |
| **Güssing** | 0 | 0 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0 | 0 |
| **Jennersdorf** | 0 | 0 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0 | 0 |
| **Summe** | **0** | **2** | **38 700,00** | **31 500,00** | **10 500,00** | **0** | **0** |

*) Die Arbeitsplätze werden bei dieser Förderaktion nicht behoben.

### 1.2.3. Aktionsrichtlinie „Privatzimmerförderung Burgenland 2024–2030"

| Aktionsrichtlinie Privatzimmerförderung Burgenland 2024-2030<br>Genehmigungen - Berichtszeitraum 01.01.-31.12.2024<br>Darstellung nach Bezirken<br>Beträge in Euro | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Bezirk** | **Anzahl der Ablehnungen** | **Anzahl der Bewilligungen** | **Gesamt-investitionskosten** | **Förderbare Projektkosten** | **Genehmigte Zuschüsse national** | **Gesicherte Arbeitsplätze*)** | **Neu geschaffene Arbeitsplätze*)** |
| **Neusiedl am See** | 0 | 1 | 18 014,00 | 15 000,00 | 5 000,00 | 0 | 0 |
| **Eisenstadt** | 0 | 2 | 125 100,00 | 45 000,00 | 15 000,00 | 0 | 0 |
| **Mattersburg** | 0 | 1 | 18 100,00 | 15 000,00 | 5 000,00 | 0 | 0 |
| **Oberpullendorf** | 0 | 0 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0 | 0 |
| **Oberwart** | 0 | 0 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0 | 0 |
| **Güssing** | 0 | 1 | 32 642,85 | 15 000,00 | 5 000,00 | 0 | 0 |
| **Jennersdorf** | 0 | 0 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0 | 0 |
| **Summe** | **0** | **5** | **193 856,85** | **90 000,00** | **30 000,00** | **0** | **0** |

*) Die Arbeitsplätze werden bei dieser Förderaktion nicht behoben.

Mit Jahresbeginn 2024 wurde die Privatzimmerförderung Burgenland neu aufgelegt – nun mit einem Zeithorizont bis 2030. Ziel ist es, kleine Beherbergungsbetriebe mit maximal zehn Betten bei Investitionen in Qualität, Ausstattung und zeitgemäße Standards zu unterstützen. Gefördert werden Maßnahmen wie die Modernisierung von Gästezimmern, die Einrichtung von Aufenthaltsbereichen oder die Ausstattung von Ferienwohnungen – ein wichtiger Beitrag zur Sicherung und Weiterentwicklung des touristischen Angebots abseits des Hotelsegments.

Im ersten Jahr der neuen Förderperiode wurden fünf Projekte positiv bewilligt – mit einem Investitionsvolumen von 193.856,85 Euro. Die förderbaren Projektkosten beliefen sich auf 90.000 Euro, wovon 30.000 Euro als nicht rückzahlbare Zuschüsse gewährt wurden.

### 1.2.4. Anschlussförderung des Landes Burgenland zur gewerblichen Tourismusförderung des BMAW

| Anschlussförderung des Landes Burgenland zur gewerblichen Tourismusförderung 2023-2027<br>Richtlinie des BMWA zur Förderung von Jungunternehmern und zur Unternehmensstabilisierung<br>Genehmigungen - Berichtszeitraum 01.01.-31.12.2024<br>Beträge in Euro | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | **Anzahl der Ablehnungen** | **Anzahl der Bewilligungen** | **Gesamt-investitionskosten** | **Förderbare Kosten** | **Genehmigte Zuschüsse Land** | **Gesicherte Arbeitsplätze** | **Neu geschaffene Arbeitsplätze** |
| **Jungunternehmer** | 0 | 2 | 640.194,55 | 590.194,55 | 73.700,00 | 0 | 6 |
| **Summe** | **0** | **2** | **640.194,55** | **590.194,55** | **73.700,00** | **0** | **6** |

Mit der *Anschlussförderung Tourismus Bund-Land* hat das Land Burgenland 2024 ein neues Förderinstrument etabliert, das Investitionsprojekte im Tourismusbereich ergänzt, die bereits durch Bundesförderungen unterstützt werden – konkret durch die *Tourismus-Investitions-Richtlinie*, die *Jungunternehmer-Richtlinie* und die *Tourismus-Unternehmensstabilisierungs-Richtlinie* des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft (BMAW). Die Landesförderung erfolgt als nicht rückzahlbarer Zuschuss und bietet eine attraktive Zusatzfinanzierung für kleine und mittlere Tourismusbetriebe im Burgenland.

Die erste Bilanz für 2024 zeigt: Es wurden zwei Projekte im Rahmen der Jungunternehmer-Richtlinie genehmigt. Insgesamt wurden Investitionen in Höhe von 640.194,55 Euro ausgelöst, davon 590.194,55 Euro als förderbare Projektkosten anerkannt. Das Land steuerte 73.700,00 Euro an Zuschüssen bei.

## 1.3. Förderungen IWB/EFRE und Additionalitätsprojekte

Seit Beginn 2014 ist das Burgenland Übergangsregion. Das zugrundeliegende österreichweite EFRE-Programm „Investition in Wachstum und Beschäftigung Österreich 2014" (CCI Nr. 2014AT16RFOP001) wurde mit Durchführungsbeschluss vom 16.12.2014 von der Europäischen Kommission genehmigt. Die Wirtschaftsagentur Burgenland wurde als zwischengeschaltete Förderstelle (Zwist) für die Priorität 2: „Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit von KMU"; „Unterstützung für Wachstum in Unternehmen" jeweils für die Bereiche Gewerbe und Tourismus festgelegt. Darüber hinaus ist die Wirtschaftsagentur Burgenland auch in den Prioritäten 1 und 3 des Programms als zwischengeschaltete Förderstelle tätig.

Neben dem Programm IWB/EFRE wurde auch wieder ein Additionalitätsprogramm geschaffen. Wesentlicher Unterschied ist die Förderungsfinanzierung, die bei IWB/EFRE-Projekten mit EU-Mitteln und nationalen Mitteln (Bund bzw. Länder) und im Additionalitätsprogramm ausschließlich mit nationalen Mitteln erfolgt.

Aufgrund der Corona-Krise hat der Europäische Rat im Juli 2020 den Europäischen Aufbauplan beschlossen. Es handelt sich dabei um eine Aufbauhilfe für den Zusammenhalt und die Gebiete Europas. Es kommt damit zu einer Aufstockung des IWB/EFRE-Programms 2014–2020 durch zusätzliche Mittel (Lückenschluss zwischen der Notfall-Krisenreaktion „Emergency Crisis Response" und der langfristigen auf grüne, digitale und eine resiliente Erholung ausgerichteten Maßnahmen der EU-Kohäsionspolitik 2021–2027).

In zwei Tranchen hat das Burgenland insgesamt etwas mehr als 18,7 Millionen Euro erhalten. Knapp über 18,5 Millionen Euro davon wurden der Wirtschaftsagentur für die Förderung von Investitionsprojekten in den Bereichen Gewerbe/Industrie und Tourismus zur Verfügung gestellt. Zur Auslösung der EFRE-Mittel sind keine zusätzlichen Landes- oder Bundesmittel erforderlich.

Im Jahr 2024 kam es zu den letzten Auszahlungen dieser Förderperiode. Das Programm IWB/EFRE 2014-2020 ist somit – bis auf Programmabschlusstätigkeiten – abgeschlossen.

### Auszahlungen Additionalität 2014–2020

| Auszahlungen im Berichtszeitraum IWB/EFRE-Periode 2014–2020<br>Additionalitätsprogramm<br>Beträge in Euro | | |
|---|---|---|
| | **Auszahlungsbetrag** | **Land** |
| **M1.1 F&E , Innovation, Gründer, Investitionen** | 282 319,31 | 282 319,31 |
| **M1.2 Tourismus** | 3 514 787,73 | 3 514 787,73 |
| **Summe** | **3 797 107,04** | **3 797 107,04** |

| Auszahlungen im Berichtszeitraum 2014 -2020<br>Sonstige<br>Beträge in Euro | | |
|---|---|---|
| | Auszahlungsbetrag | Land |
| **Priorität 1. Wettbewerbsfähige und innovative regionalwirtschaftliche Strukturen** | 2 478 437,93 | 2 478 437,93 |

## Auszahlungen Investitionen in Wachstum und Beschäftigung 2014-2020 (IWB/EFRE)

| Auszahlungen im Berichtszeitraum IWB/EFRE-Periode 2014-2020<br>IWB/EFRE<br>Beträge in Euro | | | |
|---|---|---|---|
| | Auszahlungsbetrag | EFRE | Land |
| **Priorität 2: Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit von KMU; Unterstützung für Wachstum in Unternehmen - Gewerbe** | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| **Priorität 2: Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit von KMU; Unterstützung für Wachstum in Unternehmen - Tourismus** | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| **Priorität 7: Unterstützung der Krisenbewältigung im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie und ihrer sozialen Folgen und Vorbereitung einer grünen, digitalen und stabilen Erholung der Wirtschaft** | 5 961 323,60 | 5 961 323,60 | 0,00 |
| **Summe** | **5 961 323,60** | **5 961 323,60** | **0,00** |

## Genehmigungen Additionalität 2021-2027

| Förderungsstruktur der nach dem WiföG genehmigten Additionalitätsprojekte 2021-2027<br>Berichtszeitraum 01.01.–31.12.2024<br>Beträge in Euro | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Anzahl der Ablehnungen | Anzahl der Bewilligungen | Gesamt-investitionskosten | förderbare Projektkosten | Gesamt-förderung | EFRE-Mittel | Landes-mittel | Gesicherte Arbeits-plätze | Neu geschaffene Arbeits-plätze |
| M1.2 Investitionsförderung | 1 | 2 | 2 115 136,00 | 2 030 949,00 | 165 443,00 | 0,00 | 165 443,00 | 167 | 7 |
| M1.3 Tourismus | 0 | 3 | 49 635 342,75 | 39 149 733,34 | 2 754 549,25 | 0,00 | 2 754 549,25 | 81 | 59 |
| Summe | 1 | 5 | 51 750 478,75 | 41 180 682,34 | 2 919 992,25 | 0,00 | 2 919 992,25 | 248 | 66 |

Im Geschäftsjahr 2024 konnten über alle Maßnahmen hinweg insgesamt fünf Projekte mit förderbaren Gesamtkosten von rund 41,2 Millionen Euro positiv bewilligt werden.

In der Maßnahme Tourismus wurde im Vergleich zum Vorjahr eine deutliche Steigerung sowohl bei der Anzahl als auch beim Umfang genehmigter Additionalitätsprojekte erzielt. Mit einem Gesamtförderzuschuss von etwa 2,75 Millionen Euro können rund 81 bestehende Arbeitsplätze gesichert und zusätzlich 59 neue Arbeitsplätze im Burgenland geschaffen werden.

In der Maßnahme Investitionsförderung wurden zwei weitere Forschungsprojekte im Rahmen des neuen Additionalitätsprogramms positiv bewilligt. Ein direkter Vergleich zum Vorjahr ist nur eingeschränkt möglich, da vergleichbare Projekte im Jahr 2023 noch im Förderprogramm Additionalität 2014-2020 abgewickelt wurden.

## Investitionen in Beschäftigung und Wachstum 2021-2027 (IBW/EFRE)

| Förderungsstruktur der nach dem WiföG genehmigten IBW/EFRE-Projekte<br>Berichtszeitraum 01.01.–31-12.2024<br>Beträge in Euro | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Förderungen | Anzahl der Ablehnungen | Anzahl der Bewilligungen | Gesamt-investitionskosten | förderbare Projektkosten | Gesamt-förderung | EFRE-Mittel | Landes-mittel | Gesicherte Arbeitsplätze | Neu geschaffene Arbeitsplätze |
| Priorität 2: Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit von KMU; Unterstützung für Wachstum in Unternehmen - Gewerbe | 0 | 5 | 44 028 852,00 | 42 430 372,00 | 8 486 074,40 | 6 788 859,52 | 1 697 214,88 | 168 | 46 |
| Summe | 0 | 5 | 44 028 852,00 | 42 430 372,00 | 8 486 074,40 | 6 788 859,52 | 1 697 214,88 | 168 | 46 |

Mit den letzten Auszahlungen im Jahr 2024 wurde das IWB/EFRE Programm 2014-2020 erfolgreich abgeschlossen. Gleichzeitig konnten in diesem Jahr alle erforderlichen Rahmenbedingungen geschaffen werden, um das neue IBW/EFRE-Programm 2021-2027 ordnungsgemäß zu starten und umzusetzen. Im ersten Geschäftsjahr wurden fünf Gewerbeprojekte mit einem Gesamtvolumen von rund 42,4 Millionen Euro genehmigt. Dafür werden EU-Mittel in Höhe von etwa 6,78 Millionen Euro sowie Landesmittel in der Größenordnung von rund 1,7 Millionen Euro bereitgestellt.

## 1.4. Förderung der „Aus- und Weiterbildung von Unternehmer:innen, Fach- und Führungskräften"

| Förderung von Aus- und Weiterbildung von UnternehmerInnen, Fach- und Führungskräften<br>Berichtszeitraum 01.01.-31.12.2024<br>Beträge in Euro | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Anzahl der Ablehnungen | Anzahl der Bewilligungen | Gesamt-investitions-kosten | Förderbare Projekt-kosten | Landes-mittel | Gesicherte Arbeits-plätze* | Neu geschaffene Arbeits-plätze* |
| Summe | 19 | 74 | 303 076,00 | 268 058,50 | 127 653,81 | - | - |

* Die Arbeitsplätze wurden nicht erhoben.

Im Jahr 2024 wurden im Rahmen der Förderung von Aus- und Weiterbildung von Unternehmer:innen, Fach- und Führungskräften insgesamt 74 Projekte bewilligt – ein deutlicher Anstieg gegenüber dem Vorjahr, in dem 49 von 68 eingereichten Anträgen positiv beschieden wurden.

Diese Entwicklung zeigt nicht nur eine moderate Zunahme an bewilligten Projekten, sondern vor allem einen klaren Trend zu umfangreicheren und investitionsintensiveren Vorhaben. Damit gewinnt diese Förderschiene sowohl quantitativ als auch qualitativ an Bedeutung. Die deutlich gestiegenen Gesamtinvestitionskosten verdeutlichen den zunehmenden Stellenwert betrieblicher Qualifizierung als zentralem Wettbewerbsfaktor für burgenländische Unternehmen.

**Förderstelle EFRE Additionalitätsprogramm 2021–27 – „Regional Governance" (im Auftrag des Landes Burgenland)**

Im Rahmen der vom Land Burgenland übertragenen EFRE-Förderstelle innerhalb des Additionalitätsprogramms 2021–2027 wurden im Jahr 2024 insgesamt acht Projekte mit einem finanziellen Gesamtvolumen von rund 3,75 Millionen Euro betreut.

Aktuell liegt der Schwerpunkt der Förderstelle auf der Administration neuer Vorhaben – von der Antragstellung über die Genehmigung bis hin zur Erstellung der Förderverträge. Zu den in Bearbeitung befindlichen Projekten zählen unter anderem:

- „Zukunft Burg Güssing – Strategische Neuausrichtung",
- „#beteiligt – vor Ort in Europa" mit der Pädagogischen Hochschule Burgenland als Projektträgerin sowie
- ein Projekt des Weinmarketings Burgenland, das von Wein Burgenland getragen wird.

Darüber hinaus ist die Förderstelle mit der Abrechnung bereits laufender Projekte betraut – darunter das Friedenszentrum Schlaining (ACP) und der Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel.

## 1.5. Finanzierungsunterstützung durch die Wirtschaftsagentur Burgenland GmbH

Die Bereitstellung von Finanzierungsunterstützungen – insbesondere durch Haftungsübernahmen und Kleinstbeteiligungen zur Eigenkapitalstärkung – bleibt auch im Jahr 2024 ein wesentliches Instrument zur Unterstützung der burgenländischen Wirtschaft. Gerade für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) stellt die Beschaffung ausreichender Finanzmittel durch Banken weiterhin eine große Herausforderung dar. Besonders Klein- und Kleinstunternehmen, die über wenig besicherungstaugliches Vermögen verfügen, profitieren von diesen gezielten Fördermaßnahmen.

Durch die Finanzierungsunterstützung der Wirtschaftsagentur Burgenland wurde es zahlreichen Unternehmen ermöglicht, notwendige Investitionen umzusetzen, Wachstumsphasen zu finanzieren oder Nachfolgelösungen zu realisieren. Ebenso konnten Sanierungen von Betrieben in wirtschaftlichen Schwierigkeiten begleitet werden, um Arbeitsplätze zu sichern und langfristig eine nachhaltige Unternehmensentwicklung zu gewährleisten.

Die Finanzierungsunterstützungen wurden vor allem in folgenden Bereichen eingesetzt:

Wachstumsprojekte: Finanzierung von Investitionen und Betriebsmittelerweiterungen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit.

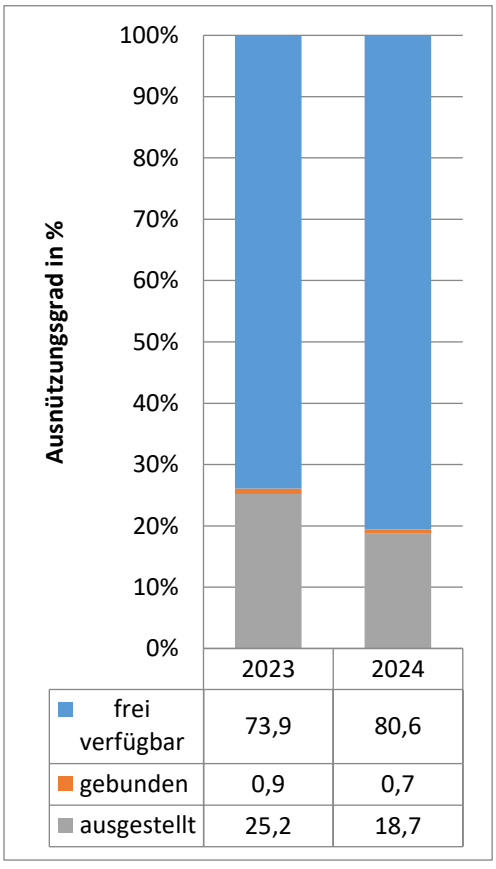
Start-ups und Unternehmensübernahmen: Unterstützung junger Unternehmen sowie Nachfolgeregelungen, um Unternehmensfortführungen zu sichern.

Sanierungen und Restrukturierungen: Bereitstellung von Finanzierungsinstrumenten für Unternehmen in wirtschaftlichen Schwierigkeiten, insbesondere in Verbindung mit Koinvestitionen durch private Partner.

Für jedes geförderte Vorhaben wird ein maßgeschneidertes Finanzierungspaket geschnürt, das verschiedene Unterstützungsinstrumente des Landes Burgenland – teilweise auch in Kombination mit Bundesmaßnahmen – einbindet. Besonders bei Unternehmenssanierungen fungiert die Wirtschaftsagentur Burgenland als verlässliche Partnerin für private Investoren und trägt durch ihr Engagement zur Stabilisierung und Zukunftssicherung betroffener Betriebe bei.

Im Jahr 2024 wurde mit diesen Maßnahmen ein Gesamtvolumen von 3,1 Millionen Euro an genehmigten Haftungen und 1,6 Millionen Euro an genehmigten Beteiligungen mobilisiert. Die bereitgestellten Finanzierungsinstrumente haben dazu beigetragen, 222 Arbeitsplätze zu sichern und 8 neue Arbeitsplätze zu schaffen.

| Übersicht Finanzierungsunterstützung - Landesförderungen gemäß WiföG<br>Genehmigungen inkl. Wiedervorlagen - Berichtszeitraum 01.01.-31.12.2024<br>Darstellung nach Förderaktion<br>Beträge in Euro | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Förderaktion** | **Anzahl der Ablehnungen** | **Anzahl der Bewilligungen** | **Genehmigte Haftungen** | **Genehmigte Darlehen** | **Genehmigte Beteiligungen** | **Gesicherte Arbeitsplätze** | **Neu geschaffene Arbeitsplätze** |
| **Maßnahmen zur Stärkung der wirtschaftlichen Entwicklung** | 5 | 18 | 3 110 000,00 | 0,00 | 808 000,00 | 188 | 8 |
| **Rettungs- und Umstrukturierungs-beihilfen** | 0 | 0 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0 | 0 |
| **Einzelbeschluss der Bgld. Landesregierung** | 0 | 2 | 16 000,00 | 0,00 | 800 000,00 | 34 | 0 |
| **Summe** | 5 | 20 | 3 126 000,00 | 0,00 | 1 608 000,00 | 222 | 8 |




| | |
|---|---|
| **Haftungen per 31.12.2023** | **25,20** |
| **neu ausgestellt** | **2,59** |
| **Rückführungen aus** | |
| - Tilgungen | **-6,18** |
| - Haftungsinanspruchnahmen | **-2,91** |
| **Haftungen per 31.12.2024** | **18,70** |

Im Jahr 2024 wurde der Haftungsrahmen des Landes Burgenland deutlich weniger beansprucht als im Vorjahr. Die aushaftenden Haftungen beliefen sich zum Stichtag 31.12.2024 auf 18,7 Millionen Euro – ein Rückgang um rund 6,5 Millionen Euro im Vergleich zu den 25,2 Millionen Euro im Jahr 2023.

Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf starke Rückführungen zurückzuführen: Insgesamt wurden 6,18 Millionen Euro durch Tilgungen sowie 2,91 Millionen Euro durch Haftungsinanspruchnahmen abgebaut. Gleichzeitig wurden im Jahr 2024 lediglich neue Haftungen in Höhe von 2,59 Mio. Euro ausgestellt – ein leichter Rückgang gegenüber den 2,96 Millionen Euro im Jahr 2023.

Diese Entwicklung spiegelt die Situation der globalen Wirtschaft wider. Das Wachstum sowie die Bereitschaft für wachstumsorientierte Investitionen der Unternehmen ist verhalten. Auch im Burgenland ist eine zurückhaltende oder abwartende Vorgehensweise zu beobachten.

Der frei verfügbare Haftungsrahmen stieg damit von 73,9 Millionen Euro auf 80,6 Millionen Euro. Die Ausnutzung des genehmigten Haftungsrahmens in Höhe von 100 Millionen Euro sank auf nur mehr 18,7 %.

## 2. Standortmarketing

Die Wirtschaftsagentur Burgenland hat im Jahr 2024 verstärkt an der nationalen Positionierung des Bundeslands als attraktiven Wirtschaftsstandort gearbeitet. Durch gezielte Kampagnen und Investorenansprachen konnte das Burgenland als Standort für nachhaltige Industrie, innovative Startups und hochqualifizierte Fachkräfte beworben werden.

Die Marketingaktivitäten der Wirtschaftsagentur Burgenland fokussierten 2024 auf die Dachmarke „Businessparks Burgenland", mit besonderem Augenmerk auf die Bewerbung der neuen interkommunalen Businessparks in Rudersdorf/Deutsch Kaltenbrunn und Mittelburgenland. Ziel war es, die Sichtbarkeit dieser zukunftsorientierten Gewerbegebiete zu erhöhen und regionale Produktions- und Handelsunternehmen gezielt an bedeutenden Verkehrsknotenpunkten anzusprechen.

Ergänzend dazu wurde auch das StartUp-Programm der Wirtschaftsagentur Burgenland intensiv beworben – insbesondere im Hinblick auf den Call zur Bewerbung für das Accelerator-Programm im April 2024. Die begleitenden Kommunikationsmaßnahmen richteten sich an innovative Gründer:innen im In- und Ausland und positionierten das Burgenland als attraktiven und unterstützenden Standort für Startups.

Zusätzlich war die Wirtschaftsagentur Burgenland 2024 Teil der neuen Standortkampagne „Lässig leben – Burgenland eben" der Landesholding Burgenland.

Die Kampagne rückte gezielt die Stärken des Burgenlands in den Vordergrund – insbesondere in den Bereichen Gesundheit, leistbares Wohnen und Leben, Wirtschaft und Tourismus.

Darüber hinaus hat sich das Burgenland zunehmend als attraktiver Wirtschaftsstandort etabliert, der sowohl Unternehmen als auch Arbeitskräfte anzieht. Durch gezielte Investitionen und Förderangebote unterstützt die Wirtschaftsagentur Burgenland Betriebe dabei, sich im Burgenland anzusiedeln und zu wachsen. Dies stärkt nicht nur die regionale Wirtschaft, sondern sorgt auch für einen kontinuierlichen Zuwachs an Beschäftigungsmöglichkeiten in unterschiedlichen Branchen. Besonders in den Bereichen Technologie, erneuerbare Energien und Tourismus zeigt sich das Burgenland als dynamischer Standort mit hohem Potenzial.

# 3. Forschung & Innovation

Der Bereich Forschung & Innovation in der Wirtschaftsagentur Burgenland umfasst alle Bestrebungen, die FTI-Aktivitäten der burgenländischen Unternehmen und Gründungen zu unterstützen. Dies wird durch Beratungsleistungen und Veranstaltungen, aber auch durch verbundene Forschungseinrichtungen ermöglicht.

## 3.1. Innovationsmanagement

Die Innovationsmanager der Wirtschaftsagentur Burgenland unterstützen Unternehmen und Gründer:innen bei der Planung und Umsetzung von Forschungs- und Innovationsprojekten. Sie bieten umfassende Beratung zu Fördermöglichkeiten und Schutzrechten und fördern gezielt die Vernetzung mit relevanten Institutionen auf regionaler und nationaler Ebene. Im Jahr 2024 wurden folgende Schwerpunkte gesetzt:

**Strategische Weiterentwicklung der FTI-Strategie Burgenland 2030**

In enger Zusammenarbeit mit dem Land Burgenland und dem Forschungskoordinator wurde die FTI-Strategie Burgenland 2030 weiterentwickelt. Ziel ist die Schaffung wissensbasierter Arbeitsplätze und die Positionierung des Burgenlands als innovativer Standort in Österreich. Die Strategie wurde durch Stakeholder-Gespräche und Workshops mit regionalen Akteur:innen erarbeitet und vom Burgenländischen Landtag am 12. Dezember beschlossen.

**Burgenland Innovationsfit – Initiative für Ideen aus dem Burgenland**

„Burgenland Innovationsfit“ [9] ist die Umsetzung eines Leuchtturmprojektes aus der FTI-Strategie und stellt eine fortlaufende Initiative dar, um Ideen aus dem Burgenland eine Plattform und professionelle Betreuung zu bieten. Zur Bewusstseinsbildung für das Thema Innovation wurde der Wettbewerb „Burgenland Innovationsfit – Prämierung“ gestartet. Von den 69 eingereichten Ideen wurden im Rahmen einer Festveranstaltung im Landtagssaal Sieger:innen für Ideen von Unternehmen, Privatpersonen und Bildungseinrichtungen gekürt.

**Netzwerk- und Gremienarbeit**

Die Wirtschaftsagentur Burgenland vertritt das Land in nationalen Gremien und Netzwerken im Bereich Innovation, Startups und Entrepreneurship. Diese Plattformen und ihr Engagement tragen wesentlich dazu bei, die Innovationslandschaft des Burgenlands zu fördern, die Vernetzung zu stärken und die regionale Wirtschaft nachhaltig zu entwickeln.

Die Innovationsmanager des Burgenlands koordinieren weiters ein starkes Netzwerk u. a. mit Forschungseinrichtungen, DIHs (Digital Innovation Hubs), dem Green Tech Valley Cluster sowie der aws, der FFG und dem Patentamt. Ziel dieser Gespräche und Netzwerke ist es, das Know-how dieser Einrichtungen den Unternehmen im Burgenland zur Verfügung zu stellen.

[9] www.burgenland-innovationsfit.at

Das Netzwerk im Burgenland wird durch Veranstaltungen wie den „Förder Info-Tag für Startups und Innovative" und den „Startup Heurigen" unterstützt.

## 3.2. Innovationspreis Burgenland 2024

Der Innovationspreis Burgenland wurde 2024 zum 30. Mal vergeben. Aus 26 eingereichten Projekten zeichnete eine Fachjury innovative Produkte, Verfahren und Dienstleistungen burgenländischer Unternehmen aus. Der Hauptpreis wurde im Rahmen einer Veranstaltung in der Cselley Mühle in Oslip an die BHM-Tech Produktionsgesellschaft mbH aus Grafenschachen für ihr digitales Knochenleitungshörsystem „contact forte" überreicht. Das Unternehmen erhielt 7.000 Euro Preisgeld, gesponsert von der Burgenland Energie, und wurde für den Staatspreis Innovation nominiert.

Die weiteren Preisträger:innen waren:

**Kategorie „Innovative Dienstleistungen":**

- Sieger:
  - cal GmbH (Mattersburg) mit der Plattform „anodu" für Einkaufsfinanzierung
- Auszeichnungen:
  - H. Wenzl Handel Transport Logistik GmbH (Gols) für den ersten $CO_2$-neutralen Schwer-E-Lkw mit E-Kühlauflieger
  - INTUCOM GmbH (Oberwart) für die Web-Unternehmenssoftware „Balmung"

**Kategorie „KMU":**

- Sieger:
  - Dr. Bohrer Lasertec GmbH (Neusiedl am See) mit „speedLAS® Hyper Fast Laser Precision" für die Elektronikfertigung
- Auszeichnung:
  - BeResilient GmbH (Gols) für den Ganzjahresdünger „BeanSaver®"

**Kategorie „Großunternehmen":**

- Sieger:
  - Weitzer Parkett Produktions GmbH (Güssing) mit dem „Weitzer Wärmeparkett" – einer Kombination aus Heizung und Parkett
- Auszeichnung:
  - BECOM Electronics GmbH (Hochstraß) für die Miniaturisierung von Embedded Vision für Smart Cities

**Sonderpreise:**

- Sonderpreis der Jury:
  - For Sports GmbH für die Inklusions-App „Sports for Empowerment", die Menschen mit Beeinträchtigungen motiviert, sportliche, gesundheitliche und soziale Ziele zu verfolgen
- Sonderpreis für Forschungseinrichtungen:

- Forschung Burgenland GmbH für das Projekt „Waste2Material" – eine Forschungsanlage zur Entwicklung alternativer Verwertungspfade von Rest- und Abfallstoffen

**Nominierungen für den Staatspreis Innovation 2024:**

- BHM-Tech Produktionsgesellschaft mbH
- Dr. Bohrer Lasertec GmbH (auch für Sonderpreis ECONOVIUS nominiert)
- BECOM Electronics GmbH

Zusätzlich wurde die Lumitech Lighting Solution GmbH für den Sonderpreis „Verena" nominiert.

## 3.3. StartUp Burgenland

StartUp Burgenland wurde 2021 als Gründungs- und StartUp-Zentrum des Burgenlands gestartet, um Gründer:innen gezielt beim Unternehmensaufbau zu unterstützen. Folgende Angebote wurden 2024 umgesetzt:

- Accelerator-Programm für StartUps mit marktfähigen Prototypen.
- Incubator-Programm für frühphasige StartUps. Dieses Programm wird im Rahmen der AplusB Kooperation mit accent, dem High-Tech Inkubator aus Niederösterreich angeboten.
- In beiden Programmen wurden im vergangenen Jahr 10 StartUps betreut – mit individueller Beratung, Coaching und Netzwerkzugang, Medienpräsenz sowie einem finanziellen Zuschuss von 10.000 Euro je StartUp.
- StartUp Lounge als Abschluss beider Programme mit Vertreter:innen aller wichtigen Kapitalgeber im StartUp Bereich und Vertreter:innen des StartUp Ökosystems.
- Laufender Austausch mit den Alumni-StartUps, die in den Jahren davor das Programm absolviert haben. Insgesamt wurden seit dem Beginn von StartUp Burgenland 31 StartUps begleitet.

Als jüngstes Mitglied des AplusB-Netzwerks wird StartUp Burgenland gemeinsam mit der aws den Business Angel Day 2025 am 23.10.2025 im Schloss Esterházy veranstalten. Dies ist das zentrale Branchentreffen für aktive und potenzielle Privatinvestor:innen Österreichs. Hier kommen Vordenker:innen und Expert:innen zusammen, um sich über die neuesten Trends und Entwicklungen in der Startup- und Investmentwelt auszutauschen.

## 3.4. Wirtschaftsagentur Burgenland Forschungs- & Innovations GmbH

Die Wirtschaftsagentur Burgenland Forschungs- und Innovations GmbH (FIB) setzt wirtschaftsnahe F&E- und Innovationsprojekte um. Themen- und Kompetenzschwerpunkte sind die zukünftige Energieversorgung, erneuerbare Energien und vor allem der Bereich Energiespeicher. Sie unterstützt burgenländische Unternehmen und Gemeinden bei der Umsetzung innovativer Projekte, stellt Know-how aus europäischen F&E-Projekten zur Verfügung und stärkt so die Wettbewerbsfähigkeit und den Innovationsstandort Burgenland.

Die FIB ist aktuell an mehreren innovativen Projekten beteiligt:

- FlexHP (FFG-Projekt): Entwicklung KI-gestützter Regelungsmodelle zur Flexibilitätsoptimierung von Wärmepumpen zur Entlastung des Stromnetzes.
- BRIE (Interreg AT-SK): Digitalisierung von Kommunen zur Stärkung regionaler Innovationsökosysteme.
- NeuBaSe (Interreg AT-HU): Für das Sediment- und Schilfmonitoring für den Neusiedler See wird ein Remote-Sensoring-System sowie eine Datenplattform entwickelt.

Highlight: Im Dezember 2024 präsentierte die FIB einen KI-gesteuerten Großbatteriespeicher in Tobaj, Bezirk Güssing. Dieses System ist das erste in Europa, das direkt an das öffentliche Stromnetz angebunden ist und mittels künstlicher Intelligenz präzise Prognosen über Energieverbrauch und -produktion erstellt. Der Speicher versorgt derzeit 15 Haushalte und dient als Modell für zukünftige Energieversorgungslösungen im Burgenland. Drei Jahre Entwicklungsarbeit und rund 500.000 Euro stecken in dem intelligenten Großspeicher in Tobaj. Diese Entwicklung stellt einen bedeutenden Schritt in Richtung Energieunabhängigkeit bis 2030 dar.

**Forschungskoordinator**

Mit 1. April 2024 übernahm Martin Zloklikovits, Geschäftsführer der FIB, zusätzlich die Funktion des Forschungskoordinators des Landes Burgenland. In dieser Rolle soll er die Vernetzung mit europäischen Forschungspartnern intensivieren und die Sichtbarkeit des Burgenlands im Bereich Forschung und Innovation steigern. Ein Schwerpunkt liegt auf dem Ausbau der Achse Süd-Ost mit der Steiermark und Kärnten, die sich durch die Mitgliedschaft im „Green Tech Valley Cluster" und der Beteiligung an Joanneum Research sichtbar zeigt.

Im November 2024 wurde die „FTI (Forschung – Technologie – Innovation) Strategie Burgenland 2030" des Landes Burgenland vorgestellt. Ziel ist es, durch verstärkte Investitionen in Forschung, Technologie und Innovation den Wohlstand der Region zu erhöhen.

## 3.5. Forschung Burgenland GmbH

Die Forschung Burgenland, ein Tochterunternehmen der Hochschule Burgenland, ist ein wichtiger F&E-Partner für angewandte Forschung in der Region. Gemeinsam mit Unternehmen, öffentlichen Institutionen und Forschungseinrichtungen werden praxisnahe Lösungen in den Bereichen Energie & Umwelt, Gebäudetechnik, IT, Wirtschaft und Gesundheit & Soziales entwickelt. Die Wirtschaftsagentur Burgenland ist mit 14,94 % an der Forschung Burgenland beteiligt und unterstützt strategisch deren Vernetzung mit Unternehmen.

Beim Innovationspreis Burgenland 2024 wurde das Projekt „Waste2Material" der Forschung Burgenland mit dem Sonderpreis in der Kategorie „Forschungseinrichtungen" ausgezeichnet. Im Projekt wurde eine Anlage zur thermochemischen Vorbehandlung von Reststoffen entwickelt, um Deponievolumen und $CO_2$-Ausstoß zu reduzieren. Die Anlage wurde 2024 in Betrieb genommen und ist ein Beispiel für erfolgreiche angewandte Forschung im Sinne der Kreislaufwirtschaft.

Im Oktober 2024 startete das Projekt „Wärmewende Eisenstadt & Umgebung", eine Initiative der Forschung Burgenland gemeinsam mit Gemeinden, dem Land Burgenland und weiteren Stakeholdern. Ziel ist der Umbau des Wärmebereichs hin zu einem klimaschutzorientierten System in der Klima- und Energie-Modellregion (KEM). Diese umfasst Eisenstadt und 14 Umlandgemeinden.

## 3.6. JOANNEUM RESEARCH Forschungsgesellschaft GmbH

Ein weiterer wichtiger Partner im burgenländischen Innovationsnetzwerk ist JOANNEUM RESEARCH, eine der führenden außeruniversitären Forschungseinrichtungen Österreichs. Im Burgenland ist sie mit dem Institut MATERIALS und der Forschungsgruppe Smart Connected Lighting am Standort Pinkafeld vertreten. Die Organisation entwickelt innovative, vernetzte Beleuchtungslösungen für die Lebens-, Arbeits- und Produktionswelten von heute, morgen und übermorgen. Im Fokus stehen umfassende Licht- und Beleuchtungskonzepte, die unter Einbeziehung von Sensorik, Steuerung, Regelung, Vernetzung und Kommunikation erforscht und realisiert werden.

Highlight: Smart Connected Horticultural Lighting

Ziel der Forschung ist es, die Effizienz und Produktivität in der Indoor-Landwirtschaft zu steigern. Die Lösungen ermöglichen es, Pflanzen unter optimalen Bedingungen anzubauen und gleichzeitig Ressourcen wie Energie und Wasser zu sparen.

Die Wirtschaftsagentur Burgenland ist an JOANNEUM RESEARCH beteiligt und unterstützt deren Aktivitäten im Land. Im Fokus stehen anwendungsorientierte Entwicklungen in Bereichen wie digitale Technologien, Materialien, Robotik und Umwelttechnologien – mit dem Ziel, den Technologietransfer zwischen Wissenschaft und Praxis zu stärken.

## 3.7. Green Tech Valley Cluster GmbH

Der Green Tech Valley Cluster ist ein international führendes Innovationsnetzwerk für grüne Technologien mit Sitz in Graz. Er vernetzt rund 300 Unternehmen und Forschungseinrichtungen im Bereich Klimaschutz, Kreislaufwirtschaft und erneuerbare Energie. Ziel ist es, nachhaltige Innovationen zu fördern und grüne Technologien global zu etablieren. Der Cluster unterstützt Kooperationen, beschleunigt Markteintritte und stärkt die internationale Sichtbarkeit seiner Mitglieder. Er gilt als Hotspot für Umwelttechnik und grüne Energie in Europa.

Das Land Burgenland bringt sich mit der Wirtschaftsagentur Burgenland ab 2024 organisatorisch, inhaltlich und finanziell in den Cluster ein. Ziel ist es, die burgenländischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen über Kooperationen und Projekte am Weg zu Wachstum mit grünen Innovationen zu unterstützen. Gemeinsame Wachstumschancen bieten unter anderem grüner Wasserstoff, Batterien, grüner Strom und Wärme, Transformation hin zur klimaneutralen Industrie sowie die Kreislaufwirtschaft.

# 4. Regionalentwicklung

**Regionalentwicklung – Grenzen überschreiten, Regionen entwickeln**

Die Regionalentwicklung ist ein zentrales Handlungsfeld der Wirtschaftsagentur Burgenland. Ihr Ziel ist es, die wirtschaftliche, soziale und ökologische Entwicklung des Landes nachhaltig zu stärken und die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts zu sichern. In diesem Bereich werden grenzüberschreitende Projekte ebenso umgesetzt wie regionale Innovations- und Infrastrukturinitiativen.

Ein Schwerpunkt liegt auf der operativen Umsetzung und Abwicklung von EU-Projekten – sei es durch die einzelnen Projektmanager:innen oder im Rahmen von europäischen Partnerschaften begleitet durch die Funktion des Regional Body – eine Art Programmmanager, der Projekte von der Antragsstellung bis hin zur Abrechnung begleitet. Dabei werden nicht nur INTERREG-Projekte betreut, sondern auch Programme wie ELER, Horizon Europe oder weitere europäische Förderinitiativen umgesetzt. Darüber hinaus ist die Abteilung als Verwaltungs- und Bescheinigungsbehörde für das Programm Interreg Österreich–Ungarn maßgeblich an der Programmsteuerung beteiligt. Alle operativen und programmrelevanten Initiativen (Programmierung, Administration, Kontrolle) von Programmanfang bis zur Schließung des Programms durch die Europäische Kommission erledigen die Mitarbeiter:innen der Verwaltungsbehörde.

Zur Regionalentwicklung zählen auch das Naturparkmanagement sowie weitere zentrale Aufgabenbereiche wie Europe Direct Burgenland, die Mobilitätszentrale Burgenland und die Interkommunale Zusammenarbeit. Sie alle leisten auf unterschiedliche Weise durch nationale, interregionale und transnationale Projektinitiativen einen Beitrag dazu, die regionale Identität zu stärken, den ländlichen Raum lebendig zu gestalten und Zukunftsthemen aktiv voranzutreiben.

So vielfältig die Aufgaben auch sind – im Mittelpunkt steht stets das Ziel, durch gezielte Projekte und Programme die Lebensqualität im Burgenland zu verbessern, nachhaltige wirtschaftliche Strukturen zu schaffen und die Region zukunftsfit weiterzuentwickeln.

## 4.1. Projektmanagement international, transnational und überregional Regional Body (RB)[10]

**Interreg-Programme 2014–2020: Erfolgreicher Abschluss aus burgenländischer Sicht**

Die drei grenzüberschreitenden Interreg-Programme der Periode 2014–2020 (AT-HU, SK-AT und SI-AT) wurden erfolgreich abgeschlossen. Sämtliche Projekte sind beendet, final abgerechnet und die Programme werden entsprechend den EU-Vorgaben fristgerecht

[10] https://wirtschaftsagentur-burgenland.at/koordinierungsstelle-fuer-internationale-programme-projekte-und-interreg/

geschlossen. Besonders erfreulich: Aus burgenländischer Perspektive konnten die verfügbaren Mittel zu 100 % gebunden und somit alle vorgesehenen EU-Fördermittel ausgeschöpft werden.

### Interreg-Programme 2021–2027: Solider Fortschritt im Jahr 2024

Im laufenden Programmzeitraum 2021–2027 zeigen die Interreg-Programme eine positive Dynamik:

- AT-HU (Österreich–Ungarn): Nach der Genehmigung des Programms wurden im Dezember 2023 erste Projekte beschlossen. 2024 fanden zwei weitere Begleitausschüsse statt (Mai und Dezember), bei denen erneut Projekte genehmigt wurden. Der Ausschöpfungsstand lag zum Jahresende bei rund 40 %.
- SK-AT (Slowakei–Österreich): Auch hier wurden erste Projekte im Dezember 2023 beschlossen. Im Juni 2024 folgte die Genehmigung der Projekte aus der zweiten Bewertungsrunde. Der Ausschöpfungsgrad lag Ende 2024 bei rund 70 %.
- SI-AT (Slowenien–Österreich): Im Juli 2023 startete das Programm mit ersten Projektgenehmigungen. Nach dem zweiten Call Ende 2023 wurden im Mai 2024 die nächsten Projekte genehmigt – auch hier lag der Ausschöpfungsstand bei ca. 70 %.

Begleitet wurde die Programmentwicklung im Jahr 2024 von der Umsetzung zentraler Grundlagen: Implementierung der Monitoring-Systeme, Abschluss der Förderfähigkeitsregeln, Ausarbeitung von Selektionskriterien, Förderverträgen und Handbüchern sowie die ersten Sitzungen der Begleitausschüsse.

### Inter- und transnationale Aktivitäten 2024: Breite Vernetzung und inhaltliche Impulse

Neben den Interreg-Programmen war das Jahr 2024 auch durch ein vielfältiges Engagement im inter- und transnationalen Projektmanagement geprägt:

- Projektentwicklung & Förderanträge: Unterstützung bei Einreichungen und Evaluierungen in Programmen wie Horizon 2020, ERASMUS+, Interreg Europe, Danube, Central Europe und Alpine Space.
- Makroregionale Strategien: Aktive Mitarbeit in Fachgruppen und Steuerungsgremien der Alpenraum- und Donauraumstrategie. Höhepunkt war ein großes Donaraumstrategie-Meeting im September 2024 in Neusiedl am See.
- Bratislava Umland Management (BAUM): Weiterentwicklung der Kooperation mit Partnern aus der Slowakei und Niederösterreich. Schwerpunkt 2024 war die Ausarbeitung und Abstimmung des künftigen Kooperationsvertrags.
- Internationalisierungsplattform (IP): Vier Arbeitstreffen mit regionalen Akteur:innen. Fokus lag auf der strategischen Nutzung transnationaler Projekte und dem Aufbau neuer internationaler Netzwerke.

## 4.2. Projektmanagement

### 4.2.1. ATTRACTISS[11]

Wie kann man Innovation in der Landwirtschaft besser unterstützen? Genau darum geht es im Projekt ATTRACTISS (AcTivate and TRigger ACTors to deepen the function of Innovation Support Services), das von der EU im Rahmen von Horizon Europe für sechs Jahre gefördert wird. Gemeinsam mit Partnern aus 13 Ländern entsteht ein europäisches Netzwerk, das Menschen, Organisationen und Ideen im ländlichen Raum besser miteinander verknüpft – und so Innovationen ermöglicht.

Im Mittelpunkt steht der Aufbau und die Weiterentwicklung sogenannter Innovation Support Services (ISS) – das sind Einrichtungen oder Personen, die Bäuerinnen und Bauern, Berater:innen, Forschende oder Bildungseinrichtungen bei der Umsetzung innovativer Projekte begleiten. Ziel ist es, gute Beispiele sichtbar zu machen, Wissen auszutauschen und ein gemeinsames Verständnis zu schaffen, wie Innovation in der Landwirtschaft gelingen kann.

Das Projekt trägt dazu bei, die Zusammenarbeit zwischen Forschung, Beratung und Praxis zu verbessern – und so die Entwicklung des ländlichen Raums aktiv zu gestalten. Auch der Dialog mit Verwaltung und Politik wird gestärkt, um passende Rahmenbedingungen für Innovationen zu schaffen.

Die Wirtschaftsagentur Burgenland ist Teil des 17-köpfigen Projektkonsortiums und bringt ihre regionale Expertise ein. Für die Umsetzung stehen ihr rund 318.000 Euro, vollständig aus EU-Mitteln finanziert, zur Verfügung.

Das Jahr 2024 war geprägt von intensiver Zusammenarbeit und wichtigen Meilensteinen. Den Auftakt bildete ein zweitägiges Projekttreffen im ersten Quartal in Rom, bei dem die fristgerechte Fertigstellung von neun zentralen Arbeitspaketen (Deliverables) vorangetrieben wurde. Zudem standen das Review Meeting mit der EU-Kommission und die Abstimmung zur Budgetplanung im Fokus.

Im zweiten Quartal forderte die Wirtschaftsagentur Burgenland als Projektkoordinatorin alle erforderlichen Unterlagen an, erstellte den ersten Projektbericht und reichte diesen fristgerecht zum 31. Mai über das „Funding and Tenders Portal" ein. Auch das Review Meeting mit der EU-Kommission im Juni wurde von der Wirtschaftsagentur organisiert. Nachreichungen im Juni und Juli sowie der Prüfbericht im August führten zur Auszahlung der zertifizierten Fördermittel, die durch die Wirtschaftsagentur an die Projektpartner anteilig weitergeleitet wurden.

Das General Assembly Meeting im dritten Quartal fand am 26. September online statt. Dabei wurden die bisherigen Projektergebnisse präsentiert und weitere Arbeitspakete fristgerecht eingereicht. Parallel wurden die Vorbereitungen für das Partnertreffen in Budapest und die ersten „Train the Trainer"-Workshops (TTT) abgeschlossen. Darüber hinaus wurden neue Konzepte für Fokusgruppen und Master Classes erarbeitet.

[11] https://wirtschaftsagentur-burgenland.at/attractiss/

Ein zentrales Highlight im vierten Quartal war der erste TTT-Workshop in Budapest, verbunden mit dem jährlichen Partnertreffen. Diese Veranstaltung bot Raum für intensiven Wissensaustausch und die Weiterentwicklung der zentralen Projektinhalte. Zudem wurden Planungen für künftige Aktivitäten – darunter das ATTRACTISS-Meeting 2025 auf Kreta – in der Partnerschaft abgestimmt. Das interne Finanzreporting wurde im Oktober angefordert und im November erfolgreich abgeschlossen.

- Projektlaufzeit: 01.10.2022 – 30.09.2028
- Projektbudget Wirtschaftsagentur Burgenland: 317.793,75 EUR

### 4.2.2. Castle Road 2.0

Das Projekt Castle Road 2.0 bringt Burgen, Schlösser und Stifte entlang der österreichisch-slowenischen Grenze in einem gemeinsamen Kultur- und Tourismusvorhaben zusammen. Ziel ist es, die bekannte „Schlösserstraße" – ein Netzwerk von 40 historischen Bauwerken – weiterzuentwickeln und als europäische Kulturroute zu etablieren. Damit soll das kulturelle Erbe grenzüberschreitend sichtbar gemacht und der sanfte Tourismus in der Region nachhaltig gestärkt werden.

Die Wirtschaftsagentur Burgenland vertritt dabei die sieben burgenländischen Mitglieder der Schlösserstraße – darunter Burg Güssing, Schloss Kohfidisch und Schloss Tabor – und übernimmt eine aktive Rolle in der Projektkoordination, Öffentlichkeitsarbeit und strategischen Weiterentwicklung.

Im Jahr 2024 wurden zentrale Grundlagen für die Umsetzung geschaffen:

- Die Besucherzahlen und Ausgangssituation der Burgen wurden erhoben.
- Ein Weiterbildungsprogramm für sogenannte Castle Road Ambassadors wurde konzipiert und erstmals vorgestellt.
- Für Kinder und Familien wurde die Idee eines Stickersammelalbums entwickelt, erste Gespräche mit Kreativagenturen fanden statt.
- Mit einer gut besuchten Pressekonferenz auf Burg Güssing wurde mediale Aufmerksamkeit für die Route erzeugt.
- Erste Konzepte für neue Besuchererlebnisse – etwa eine interaktive Website oder eine Schlösserstraßen-Radkarte – wurden angedacht.

Ein besonderes Highlight war die Teilnahme an der internationalen Kulturrouten-Konferenz in Ungarn – ein wichtiger Schritt in Richtung Anerkennung als europäische Kulturroute.

Trotz der Insolvenz des ursprünglichen Projektträgers konnte der Fortbestand des Projekts dank enger Zusammenarbeit gesichert werden. Eine Verlängerung der Laufzeit wurde beantragt, um entstandene Verzögerungen aufzufangen und die ambitionierten Ziele weiterzuverfolgen.

- Projektlaufzeit: 01.01.2024 – 30.06.2027
- Projektbudget Wirtschaftsagentur Burgenland: 176.000,00 EUR

### 4.2.3. CoDe MoRe[12]

CoDe MoRe steht für „Common Development of the Model Regions" und ist ein grenzüberschreitendes Projekt, das von 2024 bis 2026 im Rahmen des Interreg-Programms Slowakei–Österreich durchgeführt wird. Ziel ist es, drei besondere Naturregionen – den Naturpark Rosalia-Kogelberg, den Biosphärenpark Wienerwald und den Geopark Malé Karpaty – gemeinsam weiterzuentwickeln und ihre Erfahrungen zu bündeln.

Alle drei Regionen setzen auf den Erhalt von Biodiversität und Geodiversität als Grundlage für eine nachhaltige Regionalentwicklung. Dabei stehen sie vor ähnlichen Herausforderungen: zunehmender Siedlungsdruck, Klimawandel und die Notwendigkeit, Natur- und Kulturlandschaften langfristig zu schützen.

Im Projekt werden gemeinsame Strategien entwickelt, etwa zur Besucherlenkung, Umweltbildung und zum Schutz grüner Infrastrukturen. Geplant sind unter anderem:

- ein gemeinsamer Strategieplan
- ein Handbuch zur Landschaftsinterpretation
- Austauschprogramme für Schüler:innen und Mitarbeiter:innen
- interaktive Outdoor-Kits für Kinder
- grenzüberschreitende Bio- und Geodiversity Days
- Ausbau von Besucherzentren mit interaktiven Elementen

Der Naturpark Rosalia-Kogelberg ist Burgenlands jüngster Naturpark sowie Österreichs „Naturpark des Jahres 2025". Er fungiert für die Wirtschaftsagentur Burgenland als Pilotregion für nachhaltige Entwicklung im Burgenland.

Highlights 2024 im Projekt CoDe MoRe

Im Jahr 2024 konnten im Rahmen des Projekts CoDe MoRe mehrere grenzüberschreitende Meilensteine realisiert werden. Ein besonderes Highlight war die gemeinsame Exkursion in den Geopark Malé Karpaty, bei der Vertreter:innen der beteiligten Partnerregionen einen praxisnahen Einblick in geowissenschaftliche Besonderheiten sowie nachhaltige Vermittlungsformate erhielten. Diese Exkursion förderte nicht nur das fachliche Verständnis, sondern auch die Vernetzung über Ländergrenzen hinweg.

Ein weiterer bedeutender Schritt war die Konzeption eines barrierefreien Freiluftklassenzimmers im Naturpark Rosalia-Kogelberg. Ziel dieses Pilotprojekts ist es, Naturvermittlung künftig für alle Bevölkerungsgruppen zugänglich zu machen – unabhängig von körperlichen Voraussetzungen.

Zur inhaltlichen Vertiefung und langfristigen Verankerung der Projektziele wurde zudem ein grenzüberschreitendes Expert:innengremium ins Leben gerufen. Dieses Gremium bringt

[12] https://wirtschaftsagentur-burgenland.at/code-more/

Fachleute aus den Bereichen Naturschutz, Bildung und Regionalentwicklung zusammen und arbeitet gemeinsam an Strategien für eine nachhaltige Entwicklung in den Pilotregionen.

Abgerundet wurde das Jahr durch einen intensiven Erfahrungsaustausch zwischen den teilnehmenden Regionen. In mehreren Workshops und Dialogformaten wurden Good-Practice-Beispiele geteilt, Herausforderungen diskutiert und Ansätze für zukünftige Kooperationen entwickelt.

- Projektlaufzeit: 01.01 2024 – 31.12.2026
- Projektbudget Wirtschaftsagentur Burgenland: 435.589,92 EUR

### 4.2.4. ECOLE[13]

Industrie- und Gewerbeparks stehen heute vor großen Herausforderungen: steigende Energiepreise, Ressourcenknappheit und der Druck, umweltfreundlicher zu wirtschaften. Das Alpine Space-Projekt ECOLE (ECO-Industrie/Businesspark-Netzwerk für die Alpenregionen, Nutzung der intelligenten und zirkulären Wirtschaft) setzt genau hier an. Ziel ist es, Unternehmen in der Alpenregion dabei zu unterstützen, ihre Produktionsprozesse nachhaltiger und ressourcenschonender zu gestalten.

Seit November 2022 arbeiten 12 Partner aus Österreich, Deutschland, Italien, Slowenien und Frankreich daran, ein Netzwerk von sogenannten „Eco-Industrieparks" aufzubauen. Die jeweiligen Demo-Parks sollen zeigen, wie Kreislaufwirtschaft in der Praxis funktioniert – durch gemeinsames Nutzen von Ressourcen, intelligentes Abfallmanagement und innovative Energieversorgung.

Die Wirtschaftsagentur Burgenland bringt gemeinsam mit der Forschung & Innovation Burgenland ihre regionale Expertise ein und unterstützt die Entwicklung konkreter Maßnahmen, die auch in anderen Regionen angewendet werden können. Im Jahr 2024 wurden im Rahmen des Projekts unter anderem die Grundsätze bei den Industrie- und Businessparks mit Vor-Ort-Erprobung eines Kreislaufwirtschaftskonzepts für den Businesspark Rudersdorf vorangetrieben. Dieses konzentriert sich auf nachhaltige Energie- und Ressourcengewinnung und bildet eine wichtige Grundlage für die langfristige Ansiedlung zukunftsorientierter Unternehmen am Standort zur Beschleunigung des Übergangs zu einem Öko-Industrie-/Businesspark.

Das Projekt läuft bis Ende 2025 und wird im Rahmen des Interreg Alpine Space Programms von der EU kofinanziert.

- Projektlaufzeit: 01.11.2022 – 31.10.2025
- Projektbudget Wirtschaftsagentur Burgenland: 180.000,00 EUR

[13] https://wirtschaftsagentur-burgenland.at/ecole/

### 4.2.5. RegioCap SK-AT[14]

Das Projekt RegioCap im Rahmen des Interreg SK-AT Programms 2021-2027 setzt sich für eine stärkere grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen der Slowakei und Österreich ein. Die Wirtschaftsagentur Burgenland ist in der fünfjährigen Laufzeit von 2024-2028 Projektpartner:in gemeinsam mit NÖ.Regional und den beiden slowakischen Partner:innen Landkreis Bratislava – BSK und Landkreis Trnava – TTSK. Ziel ist es, Akteur:innen aus beiden Ländern zu vernetzen und gemeinsame Lösungen für zentrale regionale Herausforderungen zu erarbeiten – etwa in den Bereichen Mobilität, Forschung & Innovation, Tourismus und Ortskernbelebung.

Ein wesentlicher Schwerpunkt liegt auf der Nutzung bereits vorhandenen Wissens. Erfolgreiche Ansätze und Ergebnisse aus früheren Projekten werden identifiziert und für Interessierte in der Grenzregion nutzbar gemacht.

Im Jahr 2024 standen der Auf- und Ausbau des Netzwerks und die thematische Schwerpunktsetzung im Mittelpunkt. Es wurden erste Fachveranstaltungen und Arbeitstreffen durchgeführt, um zentrale Themen zu definieren und Erfahrungen auszutauschen. Zudem wurde eine Bestandsaufnahme bestehender Projekte vorgenommen, um relevante Erkenntnisse für RegioCap nutzen zu können.

- Projektlaufzeit: 01.01.2024 – 31.12.2028
- Projektbudget Wirtschaftsagentur Burgenland: 470.238,00 EUR

### 4.2.6. RESPOnD – Resilient Ecosystem-based Strategies for Small-scale Wine Regions

Das Interregprojekt RESPOnD zielt darauf ab, kleinstrukturierte Weinbauregionen im Alpenraum widerstandsfähiger gegenüber den Folgen des Klimawandels zu machen. Im Fokus stehen ökosystembasierte Ansätze, die nachhaltige Bewirtschaftung, den Erhalt der Biodiversität und die langfristige Sicherung der regionalen Weinproduktion miteinander verbinden. Das Südburgenland bringt sich als eine von fünf Pilotregionen aktiv ins Projekt ein. Die Weinidylle, bekannt für ihre kleinteiligen, naturnahen Rebflächen, bietet ideale Voraussetzungen, um innovative Methoden in der Praxis zu erproben. Gemeinsam mit Weinbäuer:innen und regionalen Akteur:innen werden klimaangepasste Bewirtschaftungsmodelle getestet und weiterentwickelt. Um die Lösungen tragfähig und wirksam zu gestalten, arbeiten in der burgenländischen Pilotregion verschiedene Schlüsselakteur:innen eng zusammen: Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landwirtschaftskammer Burgenland, Bundesanstalt für Wein- und Obstbau, Wein Burgenland sowie engagierte Winzer:innen der Region. Folgende Maßnahmen sind geplant:

- Entwicklung naturbasierter Maßnahmen wie Begrünung, Boden- und Wassermanagement
- Integration von Biodiversitäts- und Landschaftspflegekonzepten in den Weinbau

[14] https://wirtschaftsagentur-burgenland.at/regiocap-sk-at/

- Co-Design von Pilotmaßnahmen mit Landwirt:innen (z. B. klimafitte Bewirtschaftungssysteme)
- Erstellung regionaler Anpassungsstrategien & Handlungspläne
- Wissenstransfer durch Workshops, Exkursionen und Schulungsformate

Im Jahr 2024 fand dazu am 08./09.10. das Kick-off Meeting beim Leadpartner EURAC in Bozen statt.

- Projektlaufzeit: 01.09.2024 – 30.08.2027
- Projektbudget Wirtschaftsagentur Burgenland: 217.000,00 EUR

### 4.2.7. Talent School[15]

Talent School ist ein innovatives Bildungsprojekt, das Schülerinnen und Schüler im Alter von 10 bis 14 Jahren dabei unterstützt, ihre individuellen Stärken und Interessen zu erkennen. Durch praxisnahe Einblicke in spannende Berufsfelder – von Technik über Pflege bis zur Kreativwirtschaft – entdecken die Jugendlichen ihre Potenziale und bekommen neue Perspektiven für ihre Zukunft aufgezeigt.

Das Projekt bringt Schulen, Unternehmen, Eltern und Gemeinden zusammen, um jungen Menschen authentische Erfahrungen in der Arbeitswelt zu ermöglichen. Im Zentrum stehen dabei reale Begegnungen mit Berufsbildern, die für die Region relevant sind – ergänzt durch Workshops, Betriebsbesuche und interaktive Lernformate.

Ein besonderer Fokus liegt auf der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit Ungarn. Der Austausch mit Gleichaltrigen aus dem Nachbarland erweitert nicht nur den Horizont, sondern fördert auch interkulturelle Kompetenzen.

Im Jahr 2024 lag der Schwerpunkt auf der Umsetzung des Bildungskonzeptes in den drei burgenländischen Pilotschulen – der MS Neudörfl, dem MS-Cluster Lockenhaus–Bernstein sowie der MS Kohfidisch. Parallel dazu wurde eine modulare Fortbildungsreihe für Pädagog:innen auf Basis des entwickelten Bildungskonzepts durchgeführt. Insgesamt sechs Module gaben Lehrkräften praxisnahe Werkzeuge zur individuellen Talentförderung an die Hand.

Auch die grenzüberschreitenden Schulbegegnungen wurden weiter intensiviert und als fester Bestandteil des pädagogischen Konzepts verankert.

Zur nachhaltigen Verankerung des Projekts soll ein Handbuch für Schulen und Pädagog:innen entwickelt werden, das praxiserprobte Methoden, Aktivitäten und Hintergrundinformationen enthält. So kann die Talentförderung langfristig in den Schulalltag integriert werden – über die Projektdauer hinaus.

- Projektlaufzeit: 01.10.2023 – 30.09.2026

[15] https://wirtschaftsagentur-burgenland.at/ecole/

- Projektbudget Wirtschaftsagentur Burgenland: 322.000,00 EUR

### 4.2.8. Interreg Österreich-Ungarn (AT-HU): Grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit europäischer Dimension[16]

Das Kooperationsprogramm Interreg Österreich-Ungarn (AT-HU) ist ein europäisches Förderinstrument zur Stärkung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen Österreich und Ungarn. Ziel ist es, gemeinsame Antworten auf regionale Herausforderungen zu finden und nachhaltige Entwicklung in der Grenzregion zu fördern. Thematische Schwerpunkte liegen auf Umwelt- und Klimaschutz, nachhaltiger Mobilität, der Vernetzung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie auf der Förderung lokaler und regionaler Kooperationsinitiativen.

Die Verwaltungsbehörde (VB) des Programms ist in der Wirtschaftsagentur Burgenland angesiedelt. Sie ist für die strategische und operative Umsetzung des Programms gemäß Artikel 71 der Interreg-Verordnung (EU) 2021/1059 verantwortlich. Dazu zählen unter anderem:

- die Organisation und Durchführung der bilateralen Begleitausschüsse (BA),
- die Erstellung und Abwicklung der EFRE-Förderverträge,
- die Anweisung von EFRE-Zahlungen an Projektträger,
- die Koordination mit der Prüfbehörde im Rahmen der jährlichen Systemprüfungen sowie
- die Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit rund um das Programm.

Darüber hinaus obliegt der VB die Erstellung und Übermittlung der jährlichen Umsetzungsberichte an die Europäische Kommission (EK), die Übermittlung der Zahlungsanträge an die EK, die Erstellung und Einreichung der jährlichen Rechnungslegung sowie das gesamte Finanzmanagement.

Für die laufende Periode 2021–2027 stehen rund 62 Millionen Euro an Förderungen, bestehend aus EFRE- und nationalen Mitteln, zur Verfügung. Bis zum Ende des Jahres 2024 wurden in den Begleitausschüssen 22 Projekte genehmigt und 16,2 Millionen Euro EFRE-Mittel gebunden, was einer Ausschöpfung von ca. 35 % der gesamt zur Verfügung stehenden EFRE-Mittel entspricht. Die damit verbundenen Vertragsabschlüsse und die Erarbeitung der für die Projektumsetzung und -abrechnung erforderlichen Grundlagen sowie die Bereitstellung der Basis für das Berichtswesen im Monitoringsystem Jems standen bei den Tätigkeiten des Berichtsjahres im Mittelpunkt.

Parallel dazu wurden weiter abschließende Arbeiten für das Interreg-Programm 2014–2020 durchgeführt. Im Laufe des Jahres konnten alle Projekte inhaltlich abgeschlossen und alle Berichte geprüft werden. Zahlungsanträge an die EK und die Rechnungslegung wurden nach Nicht-Verlängerung des aws-Vertrages ohne externe Unterstützung abgewickelt. Weiters wurden die Projektprüfungen der Prüfbehörde begleitet. Als sehr arbeitsintensiv stellten sich die Konsequenzen für das Programm aus einem thematischen Audit des IWB EFRE-Programms

[16] https://wirtschaftsagentur-burgenland.at/interreg-at-hu/

der EK zum Thema Kartell, insbesondere zum Baukartell in Österreich, heraus. Unter anderem auch aus diesem Grund wählte das Programm AT-HU die Möglichkeit eines verspäteten Programmabschlusses unter Anwendung der STEP-Verordnung.

## 4.3. Naturparkmanagement

**Naturparkmanagement: Gemeinsam stark für Natur, Bildung und regionale Entwicklung[17]**

Im Jahr 2024 begleitete das Naturparkmanagement der Wirtschaftsagentur Burgenland die inhaltliche Weiterentwicklung aller sechs burgenländischen Naturparke und setzte zentrale Maßnahmen der Rahmenstrategie des Landes Burgenland um.

Die Aufgaben der ARGE Naturparke umfassten dabei:

- die Vertretung auf nationaler und internationaler Ebene – unter anderem durch aktive Beteiligung an Netzwerktreffen mit dem VNÖ, aktive Beteiligung im Verband durch Ausübung der Funktion des Vizepräsidenten
- die Koordination zwischen den Naturparken und Landesstellen – mit rund 20 Abstimmungsterminen zu laufenden und geplanten Projekten
- die Weiterentwicklung der finanziellen Basis – u. a durch die Identifikation und Vorbereitung von fünf neuen Projektanträgen auf regionaler, nationaler und EU-Ebene, sowie die Sicherstellung der Finanzierung der Naturparkmanagements aus Landesmitteln durch eine neue Kooperation mit dem Tourismus
- die Initiierung von Kooperationen und Modellprojekten – darunter die Weiterentwicklung einer bundesweiten Zusammenarbeit mit dem REWE-Konzern (BIPA) zur Bewusstseinsbildung im Bereich Naturschutz und Regionalität.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Entwicklung grenzüberschreitender Projektideen mit Partnern in Ungarn und Slowenien. Ziel ist die stärkere Sichtbarkeit der Naturparke im pannonischen Raum sowie die Nutzung gemeinsamer Ressourcen.

### 4.3.1. BaNEx[18]

Das Projekt BaNEx – Barrierfree Nature Experience in the Pannonian protected areas (Interreg AT-HU) setzt sich dafür ein, dass Menschen mit Behinderungen die Natur in den pannonischen Schutzgebieten selbstbestimmt erleben können. Barrierefreiheit bedeutet dabei weit mehr als Rampen oder breitere Wege – es geht um inklusive Naturerlebnisse, die taktile, visuelle und akustische Elemente einbeziehen. Ziel ist es, insbesondere Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen den Zugang zu Umweltbildungsangeboten zu erleichtern. Dazu werden Naturvermittler:innen und Pädagog:innen geschult, neue inklusive Angebote entwickelt und bestehende Programme angepasst. Wo notwendig, wird auch die Infrastruktur barrierefrei

[17] https://wirtschaftsagentur-burgenland.at/naturparkmanagement/
[18] https://wirtschaftsagentur-burgenland.at/banex/

gestaltet. Mit diesen Maßnahmen leistet BaNEx einen wichtigen Beitrag zur gleichberechtigten Teilhabe und macht Natur für alle Menschen erlebbar.

- Projektlaufzeit: 01.10.2024 – 30.09.2027
- Projektbudget Wirtschaftsagentur Burgenland: 186.000,00 EUR

### 4.3.2. FLAVOR – Regional Food Culture as a driver for integrated rural development

In ländlichen Regionen nimmt die landwirtschaftliche Lebensmittelproduktion einen wichtigen Platz in der Wirtschaftstätigkeit, im Gemeinschaftsleben und in der Kulturlandschaft ein. Darüber hinaus sind Lebensmittel und die damit verbundenen Traditionen, Kenntnisse und Aktivitäten Teil des regionalen kulturellen Erbes und der Identität. Diese regionale Lebensmittelkultur ist eine der inhärenten Stärken der ländlichen Regionen. Das Interreg Europe Projekt FLAVOR widmet sich der Mobilisierung der regionalen Lebensmittelkultur als Teil einer integrierten Antwort auf die sozioökonomischen Herausforderungen, mit denen ländliche Regionen heute konfrontiert sind, wie z. B. eine schrumpfende und alternde Bevölkerung, eine stagnierende wirtschaftliche Entwicklung und Beschäftigungsmöglichkeiten sowie ein niedrigeres Niveau der öffentlichen Gesundheit.

FLAVOR versammelt ländliche Regionen aus zehn Ländern mit unterschiedlichen, gut etablierten regionalen Lebensmittelkulturen und dem gemeinsamen Bestreben, ihre Politik für eine integrierte ländliche Entwicklung zu stärken: Burgenland (AT), Naturpark Our (LU), Hajdú-Bihar (HU), Westmakedonien (EL), Avila (ES), Azoren (PT), Marken (IT), Biržai (LT), Vlorë (Albanien) und Valposchiavo (Schweiz).

Im Rahmen des FLAVOR-Projekts werden bewährte Verfahren und Erkenntnisse darüber ermittelt und ausgetauscht, wie die regionale Lebensmittelkultur wirksam mobilisiert werden kann, um die ländliche Entwicklung in vier sich ergänzenden Bereichen zu stärken:

- wirtschaftliche Entwicklung – Förderung von Landwirt:innen, Erzeuger:innen und KMU in den Wertschöpfungsketten der Agrar- und Ernährungswirtschaft
- Nachhaltigkeit und Klimaresilienz durch nachhaltige, ökologische Landwirtschaft und „0-km-Lebensmittel"
- Gesundheit und Wohlbefinden ländlicher Gemeinschaften durch gesunde Lebensmittel von der nächsten Ecke
- sozialer Zusammenhalt – Zusammenführung ländlicher Gemeinden durch eine regionale Lebensmittelkultur

Die Wirtschaftsagentur Burgenland hat dieses Projekt als Leadpartner gemeinsam mit Kolleg:innen aus Luxemburg vorbereitet, das Konsortium zusammengestellt und den Projektantrag bei Interreg Europe eingereicht, das Projekt wurde am 10.12.2024 genehmigt.

- Projektlaufzeit: 01.05.2025 – 31.07.2029
- Projektbudget Wirtschaftsagentur Burgenland: 453.915,00 EUR

### 4.3.3. FRACTAL[19]

Das Interreg-Projekt FRACTAL bringt alpine Städte und ländliche Räume zusammen, um gemeinsam an einer grüneren Zukunft zu arbeiten. Aufbauend auf den Ergebnissen des Vorgängerprojekts LUIGI steht die Förderung von naturnaher, multifunktionaler grüner Infrastruktur im Mittelpunkt – also von Flächen, die nicht nur ökologisch wertvoll, sondern auch sozial und wirtschaftlich wirksam sind.

Gemeinsam mit Partnern aus Italien und Slowenien entwickelt die Wirtschaftsagentur Burgenland dafür ein umfassendes Bildungspaket: Von Infografiken über ein illustriertes Heft bis hin zu einem eigens gestalteten Brettspiel („Team up to save Ecosystems") sollen Kinder, Jugendliche, Landwirt:innen und öffentliche Verwaltungen gleichermaßen angesprochen und sensibilisiert werden – für die Bedeutung grüner Infrastruktur im Alltag und im Umgang mit dem Klimawandel.

Ein zweiter Projektbaustein ist der „Pakt für eine grüne Infrastruktur", der konkrete Umsetzungsvorschläge liefert und Gemeinden dabei unterstützt, Maßnahmen Schritt für Schritt zu realisieren. FRACTAL setzt damit auf Bewusstseinsbildung, Beteiligung und konkrete Werkzeuge, um den Schutz und die Entwicklung ökologisch wertvoller Räume langfristig in der Region zu verankern.

Im Jahr 2024 gab es im Feber eine Beteiligung bei der Saatgut- und Knollenbörse in Neustift an der Lafnitz mit einem Präsentationsstand, im März wurde ein zweitägiges regreen festival gemeinsam mit dem Naturpark Raab organisiert. Mit den Naturparken und Gemeinden wurde ein GI Pact erarbeitet und unterzeichnet, das vom Leadpartner entwickelte Umweltbildungsspiel zu green infrastructure wurde an die Schulen in der Pilotregion verteilt. Das Projekt wurde im September mit einer Abschlussveranstaltung in Bled (Slowenien) beendet, im Oktober abgerechnet, alle eingereichten Kosten wurden genehmigt.

- Projektlaufzeit: 01.04.2023 – 30.09.2024
- Projektbudget Wirtschaftsagentur Burgenland: 89.586,00 EUR

### 4.3.4. Klimafitte Naturparke – ein ELER-Projekt zur Stärkung der Umweltbildung und Biodiversität im Zeichen des Klimawandels

Das Projekt „Klimafitte Naturparke" ist ein vom Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) gefördertes Vorhaben, das sich der gemeinsamen Umweltbildungsarbeit und der Stärkung der Biodiversitätskompetenz in den sechs burgenländischen Naturparken widmet. Im Zentrum steht die Vermittlung von Wissen rund um die Themen Klimawandel, Biodiversität und Anpassungsstrategien an verschiedene Zielgruppen – von Schüler:innen über Gemeindevertreter:innen bis hin zu Naturinteressierten aus der Region.

Ein wesentliches Element dieses Projekts ist der gezielte Einsatz von Biodiversitätsexpert:innen, die den Naturparken und deren Partnerschulen sowie

[19] https://wirtschaftsagentur-burgenland.at/fractal/

Naturparkgemeinden fachlich zur Seite stehen. Sie übernehmen die Konzeption und Umsetzung themenspezifischer Bildungs- und Informationsmaßnahmen und tragen so wesentlich zur inhaltlichen Profilierung der Naturparke im Bereich Klimaschutz und Artenvielfalt bei.

Die Wirtschaftsagentur Burgenland übernimmt die Gesamtkoordination des Projekts und fungiert als zentrale Schnittstelle zwischen den Naturparken, den Expert:innen und den zuständigen Stellen. Ihre Aufgaben im Jahr 2024 umfassten unter anderem:

- Organisation regelmäßiger Vernetzungstreffen mit den Biodiversitätsexpert:innen, um den fachlichen Austausch zu fördern und Synergien zwischen den einzelnen Naturparken zu schaffen
- Kontrolle und Abwicklung der finanziellen Abrechnungen (quartalsweise) der Naturparke im Rahmen des Projekts, um einen transparenten und effizienten Mitteleinsatz sicherzustellen
- Koordination und Planung gemeinsamer Maßnahmen, insbesondere im Bereich der Umweltbildung, wie etwa die Entwicklung von praxisorientierten Arbeitsbehelfen und Unterrichtsmaterialien zu den Themen Klimawandel und Biodiversität
- Durchführung einer fundierten Phänologie-Ausbildung für zwölf Teilnehmer:innen. Die Module 2, 3, und 4 fanden im Feber und April 2024 statt. Diese Schulung vermittelt Fachwissen zur Beobachtung jahreszeitlicher Naturphänomene und deren Bedeutung im Kontext des Klimawandels
- Vorbereitung und Durchführung der Aktion „Bioblitz", bei der im September 2024 erstmals 30 Forscher:innen eingeladen waren, innerhalb eines begrenzten Zeitraums möglichst viele Arten in einem Naturparkgebiet zu entdecken, zu dokumentieren und damit einen Beitrag zur Biodiversitätsforschung zu leisten
- Initiierung und Unterstützung von fünf Folgeprojekten, die auf Basis der im Rahmen von „Klimafitte Naturparke" gesammelten Erfahrungen und entwickelten Ansätze entstanden sind. Diese Folgeprojekte werden nicht mehr über die Wirtschaftsagentur Burgenland abgewickelt, sondern eigenständig von den beteiligten Naturparkschulen (NUPS) eingereicht und im Dezember 2024 erfolgreich genehmigt. Dazu wurden mehrere Vorbereitungstreffen in Jormannsdorf und ein gemeinsames Treffen in der Förderstelle in Eisenstadt organisiert.

- Projektlaufzeit: 01.01.2023 – 31.03.2025
- Projektbudget Wirtschaftsagentur Burgenland: 516.733,21 EUR

### 4.3.5. Lernraum Naturparkschule – ein ELER-Projekt zur Stärkung der Umweltbildung im Burgenland

Im Rahmen des Projekts „Lernraum Naturparkschule", das durch Mittel des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) unterstützt wird, werden gezielte Maßnahmen zur Weiterbildung und Ausstattung der burgenländischen Naturparkschulen und ihrer Pädagogi:nnen gesetzt. Ziel des Projekts ist es, die Qualität der Umweltbildung nachhaltig zu fördern, innovative Lernmaterialien bereitzustellen und die Zusammenarbeit zwischen Schulen, Naturvermittler:innen und Partnerinstitutionen zu intensivieren. Ein zentraler Schwerpunkt liegt auf der fachlichen Weiterentwicklung von

Naturvermittler:innen sowie von Lehrer:innen, die an den mittlerweile 60 zertifizierten Naturparkschulen im Burgenland tätig sind. In enger Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Burgenland (PH) und der Bildungsdirektion Burgenland werden regelmäßig Fortbildungen, Workshops und Erfahrungsaustausche angeboten. Diese finden sowohl auf regionaler Ebene als auch zweimal jährlich im Rahmen landesweiter Jour fixe statt. Ziel ist es, die pädagogische Qualität zu sichern, neue Impulse für die Unterrichtspraxis zu geben und eine einheitliche Weiterentwicklung der Naturparkschulen zu gewährleisten.

Zur Qualitätssicherung werden alle teilnehmenden Bildungseinrichtungen regelmäßig vor Ort evaluiert. Die Evaluierung erfolgt durch ein interdisziplinäres Team, das sich aus Vertreter:innen der Wirtschaftsagentur Burgenland, der Bildungsdirektion Burgenland sowie der PH Burgenland zusammensetzt. Die Rückmeldungen aus diesen Evaluierungen fließen direkt in die Weiterentwicklung der Schulen ein. Im Jahr 2024 fanden in verschiedenen zertifizierten Bildungseinrichtungen in allen sechs Naturparken dazu zehn Evaluierungen statt.

Folgende Module des Projektes wurden 2024 umgesetzt:

Für neue Naturparkschulen und -kindergärten wurden im Rahmen des Projekts sogenannte „Entdeckerwesten" angeschafft. Diese beinhaltenen altersgerechten Forscherzubehöre und dienen als motivierendes Werkzeug für entdeckendes und forschendes Lernen im Freien. Sie sollen die kindliche Neugier wecken und Naturbeobachtungen in den Unterricht integrieren. Zudem waren alle Schulen eingeladen an Programmen der Naturvermittler:innen zum Thema „Draußen unterrichten" teilzunehmen.

Darüber hinaus wurden für Naturvermittler:innen spezifische Unterrichtsmaterialien entwickelt, die auf die Bedürfnisse der Schulen abgestimmt sind und praxisnah im Unterricht eingesetzt werden können. Diese Materialien unterstützen eine abwechslungsreiche, zielgruppengerechte Gestaltung von Lerneinheiten im Bereich der Umwelt- und Naturpädagogik.

Ein besonderes Highlight des Projekts ist die Entwicklung und Umsetzung der sogenannten „Pannonischen Ruhebilder". Diese künstlerisch gestalteten Ruheelemente wurden in allen burgenländischen Naturparken installiert und laden Schüler:innen, Besucher:innen und Naturbegeisterte dazu ein, innezuhalten, die Natur bewusst wahrzunehmen und Momente der Stille zu erleben. Die Ruhebilder tragen zur Förderung von Achtsamkeit und Naturverbundenheit bei – zentrale Elemente einer ganzheitlichen Umweltbildung.

- Projektlaufzeit: 01.01.2023 – 31.03.2025
- Projektbudget Wirtschaftsagentur Burgenland: 249.840,25 EUR

### 4.3.6. NaturAkademie Burgenland[20] – Klimafitte Naturräume – ein ELER-Projekt zur Stärkung der Umweltbildung im Burgenland

Die NaturAkademie Burgenland versteht sich als Plattform für alle naturrelevanten Organisationen und Initiativen des Burgenlandes, um durch gemeinsame Aktivitäten eine größere Verbreitung von naturschutzspezifischen Themen zu erreichen.

Bildungsangebote für Fachpublikum und für die interessierte Bevölkerung:

Die NaturAkademie Burgenland ist eine Informations-, Aus- und Weiterbildungseinrichtung für den Themenbereich Naturschutz und Kulturlandschaft.

Mit der Leitung der Exkursionen, Seminare und Workshops werden ausgewählte, fachlich und pädagogisch qualifizierte Vortragende betraut.

Vernetzung von Organisationen und Akteur:innen:

Träger der NaturAkademie Burgenland ist das Amt der burgenländischen Landesregierung, Abt. 4, Biologische Station Neusiedler See. Diverse Organisationen in den Bereichen Natur- und Landschaftsschutz, Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Erwachsenenbildung, Naturpädagogik, naturtouristische Anbieter:innen, Nachhaltigkeitsinitiativen und andere sind mit eingebunden. Die ARGE Naturparke unterstützt als Projektpartnerin bei Organisation, Veranstaltungsplanung, Bereitstellung von Expertise sowie Networking.

Initiativen setzen, neue Themen aufgreifen:

Naturschutz nicht nur in den Schutzgebieten, sondern vor der Haustür.

Die NaturAkademie Burgenland greift landesweite, zukunftsorientierte Themen auf, diskutiert diese sektorübergreifend und unterstützt damit die Verwaltung und die Politik bei der Vorbereitung von Entscheidungen.

Innerhalb der Projektlaufzeit wurden insgesamt 60 Veranstaltungen durchgeführt.

Die Aufgaben des Projektpartners ARGE Naturparke im Rahmen des Projektes:

- Organisation von 25 Veranstaltungen, davon drei online – Erlebniswanderungen, Fachexkursionen, Seminare
- Betreuung der Veranstaltungen vor Ort
- Veranstaltungseingabe auf den Websites des VNÖ und Burgenland Tourismus
- Vernetzung zwischen den touristischen Organisationen und der Naturakademie
- Akquirieren von Naturvermittler:innen und Expert:innen

- Projektlaufzeit: 01.04.24 – 31.03.25
- Projektbudget Wirtschaftsagentur Burgenland: 31.440,43 EUR

[20] www.naturakademie-burgenland.at

### 4.3.7. RISE[21]

Das Danube Projekt RISE (Rising competences & skills in less developed Danube regions through food sector cross-topic innovations) unterstützt Regionen dabei, neue Chancen im Lebensmittelbereich zu nutzen – gerade in Regionen, wo wirtschaftliche Entwicklung oft schwieriger ist. Ziel ist es, kleinen Betrieben in ländlichen Gebieten zu helfen, innovativer und wettbewerbsfähiger zu werden. Dafür bringt das Projekt Fachwissen aus verschiedenen Bereichen – wie Digitalisierung, Kreislaufwirtschaft und Energieeffizienz – zusammen und macht es für regionale Unternehmen nutzbar.

Ein zentrales Element des Projekts ist ein länderübergreifendes Mentoring-Programm: Expertinnen und Experten begleiten Lebensmittelunternehmen dabei, neue Ideen zu entwickeln und ihre Produkte oder Dienstleistungen weiterzuentwickeln. So entstehen nicht nur Impulse für neue Geschäftsmodelle, sondern auch bessere Bedingungen für Wachstum und Beschäftigung – und damit auch Perspektiven für junge Menschen in der Region.

RISE wird von elf internationalen Partnerorganisationen umgesetzt und durch das EU-Programm Interreg Donauraum gefördert. Die Wirtschaftsagentur Burgenland bringt sich dabei als regionaler Partner ein und sorgt dafür, dass das Know-how des Projekts direkt den burgenländischen Betrieben zugutekommt.

Am 07.02.2024 startete das Projekt mit einer Kick-off Veranstaltung beim Leadpartner in Slowenien. Als erste Aktivität wurden lebensmittelproduzierende Betriebe und Anbieter:innen von innovativen Lösungen im Bereich der Digitalisierung und Energieeffizienz mittels Fragebogen interviewt. Derzeit wird die Online-Plattform B2Green Hub aufgebaut, die als Portal für Information und Wissenstransfer für digitale und grüne Innovationen im Lebensmittel- und Getränkesektor dienen soll.

- Projektlaufzeit: 01.01.2024 – 30.06.2026
- Projektbudget Wirtschaftsagentur Burgenland: 287.734,50 EUR

### 4.3.8. RURACTIVE[22]

Das Horizon Projekt RURACTIVE (Empowering rural communities to act for change) setzt sich dafür ein, ländliche Regionen in Europa zu stärken und ihnen neue Perspektiven zu eröffnen. Ziel ist es, gemeinsam mit den Menschen vor Ort Lösungen zu entwickeln, die das Leben auf dem Land attraktiver machen – sei es durch bessere Bildungsangebote, moderne Infrastruktur oder neue Arbeitsmöglichkeiten.

In zwölf Pilotregionen, darunter auch das Burgenland, werden innovative Ansätze erprobt, die auf die spezifischen Bedürfnisse der jeweiligen Gemeinden zugeschnitten sind. Dabei stehen Themen wie Digitalisierung, nachhaltige Nutzung lokaler Ressourcen und soziale Inklusion im Fokus. Durch den Aufbau starker Netzwerke und die Einbindung verschiedener Akteur:innen

[21] https://wirtschaftsagentur-burgenland.at/rise/
[22] https://www.ruractive.eu/

sollen langfristige Veränderungen angestoßen werden, die den ländlichen Raum zukunftsfähig machen.

Die Wirtschaftsagentur Burgenland übernimmt dabei eine zentrale Rolle für die österreichische Pilotregion. Als Drehscheibe für Innovation und Regionalentwicklung sorgt sie dafür, dass Ideen aus dem europäischen Projektkontext mit den lokalen Gegebenheiten verknüpft werden. Sie koordiniert nicht nur die regionalen Aktivitäten, sondern bringt aktiv Stakeholder:innen zusammen, entwickelt gemeinsam mit Partner:innen konkrete Lösungskonzepte – etwa in den Bereichen nachhaltiger Tourismus, Mobilität und Regionalentwicklung – und schafft so direkte Mehrwerte für Gemeinden, Unternehmen und Menschen im Burgenland.

Im Jahr 2024 fanden zu Beginn des Jahres erste Besprechungen mit den Stakeholder:innen der Pilotregion statt, am 2. April wurde der erste gemeinsame Workshop mit dem zweiten österreichischen Projektpartner, der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft in Jormannsdorf durchgeführt. Von 08.–12.04. fand das Projektpartnermeeting in Gotland statt und am 25.07. wurde ein Open Day im Schloss Jormannsdorf organisiert. Von 17.–20.09. folgte das zweite Projektpartnertreffen mit peer to peer Learning in Zamora. Im Herbst fanden im Südburgenland zwei regionale Workshops mit Stakeholder:innen statt, bei denen die Herausforderungen des Südburgenlands diskutiert wurden. Daraus wurden in den Themenbereichen Naturtourismus, Mobilität und Agrarwirtschaft Projektideen formuliert, die für das Südburgenland in den open call eingegeben wurden. Der open call mit einem Gesamtvolumen von 1,2 Millionen Euro wurde im Dezember veröffentlicht.

- Projektlaufzeit: 01.09.2023 – 31.08.2027
- Projektbudget Wirtschaftsagentur Burgenland: 296.012,50 EUR

## 4.4. Europe Direct[23]

EUROPE DIRECT Burgenland ist Teil eines europaweiten Netzwerks der Europäischen Kommission mit über 400 Informationsstellen und hat die Aufgabe, Europa auf lokaler und regionaler Ebene näher zu den Menschen zu bringen. Dabei steht der Dialog über die EU, ihre Politik, ihre Prioritäten und ihre Zukunft im Mittelpunkt.

Die Hauptaufgabe liegt in der Information der burgenländischen Bevölkerung über die Europäische Union. Dies geschieht für verschiedene Zielgruppen in fünf vordefinierten Kernaufgabenbereichen:

- Information und Einbeziehung der Bürger:innen
- Kontakte zu lokalen Medien und Multiplikator:innen
- Sensibilisierung für relevante EU-Themen auf lokaler Ebene
- Die EU in der Schule
- Förderung eines regionalen Netzwerks

[23] https://wirtschaftsagentur-burgenland.at/regionalentwicklung/europe-direct-burgenland/

Die Vereinbarung mit der Europäischen Kommission läuft weiterhin von 01.05.2021 bis 31.12.2025.

Rückblick auf das Jahr 2024

Im Jahr 2024 wurden neben der laufenden Informations- und Beratungsarbeit – darunter die Beantwortung gezielter EU-Anfragen, der Versand von Informationsmaterial an Schulen und die Unterstützung von Schüler:innen bei EU-Projekten – folgende zentrale Aktivitäten durchgeführt:

- Im Fokus standen die Europawahlen im Juni: Schaltung von sieben Beiträgen im Dienste der Öffentlichkeit (Bidös) vor „Burgenland heute", EU-Infostand bei Veranstaltung für (EU)-Gemeinderät:innen im KUZ Eisenstadt, Europacafé am Krämermarkt in Zurndorf, EU-Pub Quiz in Eisenstadt, Demokratieworkshops an Schulen für Erstwähler:innen, an der PH Burgenland, Gymnasium Oberpullendorf und Neusiedl am See, Ecole Güssing, HBLA Pinkafeld mit Wanderausstellung, Projekt mit Student:innen der Hochschule Burgenland zum Thema „Europakommunikation – Europawahlen", Infostand im „Burgenländischen Jugendlandtag", Actionbound „Europa im Klassenzimmer" für Jugendliche ab 16 Jahren. European Businessdays an der Hochschule Burgenland
- EU-Infostände mit Glücksrad bei Forfel Fantastisch, im Rahmen der Bädertour, beim Burgenländischen Frauenlauf, auf der BIBI Oberwart und bei den Klima.fit Tagen im Naturpark Rosalia-Kogelberg, beim Paneuropäischen Picknick – reloaded an der Grenze zu Ungarn bei St. Margarethen mit österreichischen und ungarischen Schulen
- Sicherheitstag mit Workshops in der MS Mattersburg
- EU-Youth Cinema im Cineplexx Mattersburg zum Thema Green Deal mit dem Film „Into the Ice" mit anschließender Diskussion
- Seminar für Lehrkräfte in der Bauermühle Mattersburg zum EU-Green Deal in Zusammenarbeit mit PH Burgenland und ÖGfE
- Nachdruck „Ratespaß mit EDI"

Mit diesen Aktivitäten konnte EUROPE DIRECT Burgenland auch im Jahr 2024 einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung des europäischen Bewusstseins in der Region leisten.

## 4.5. Mobilitätszentrale Burgenland[24]

Die Mobilitätszentrale Burgenland, angesiedelt in der Wirtschaftsagentur Burgenland, ist die zentrale Servicestelle des Landes für klimafreundliche Mobilität. Sie bietet umfassende Beratung und Information zu klimafreundlicher Mobilität – sowohl für Privatpersonen als auch für Kindergärten, Schulen, Seniorenverbände, Unternehmen, Gemeinden, Verkehrsunternehmen und weitere Institutionen.

Darüber hinaus ist die Mobilitätszentrale eine Kompetenzstelle für die Umsetzung von EU-Mobilitätsprojekten. Ihr Schwerpunkt liegt auf der Förderung und dem Ausbau regionaler sowie grenzüberschreitender Mobilitätsangebote, insbesondere im Bereich klimafreundlicher

[24] https://b-mobil.info

Mobilität (Rad- und Fußverkehr, öffentlicher Verkehr, E-Mobilität, ...). Zudem engagiert sie sich für klimafreundliche Mobilitätskonzepte im Tourismus.

2024 war die Mobilitätszentrale Burgenland weiterhin in nationale, interregionale und transnationale Förderprogramme eingebunden und beteiligte sich aktiv an verschiedenen Ausschreibungen. Ihr Ziel bleibt es, zukunftsweisende Mobilitätslösungen für das Burgenland weiterzuentwickeln und die Verkehrswende im Sinne einer umweltfreundlichen und effizienten Mobilität voranzutreiben.

In der Mobilitätszentrale ist auch die Radverkehrskoordination des Landes Burgenland angesiedelt, die die Entwicklung des Burgenlandes zum RADland Nummer eins vorantreibt.

### 4.5.1. Infopoint & Kundenservice

Die Mobilitätszentrale Burgenland bleibt eine zentrale Anlaufstelle für die Bevölkerung. Am Infopoint erhalten Kund:innen weiterhin umfassende Informationen zu öffentlichen Verkehrsangeboten, können Lastenräder testen und reservieren oder verlorene Gegenstände melden.

### 4.5.2. Radattraktivierungsprogramm

Das „Radattraktivierungsprogramm" wird auch 2024 fortgesetzt und fördert den Aus- und Neubau sowie die qualitative Verbesserung bestehender Radwege durch Sanierungen. Insgesamt stehen dafür rund 25 Millionen Euro bis Ende 2026 zur Verfügung. Im Jahr 2024 wurden 16 Infrastrukturprojekte mit einer Gesamtlänge von etwa 25 Kilometern umgesetzt, die mit rund 5 Millionen Euro vom Land Burgenland gefördert wurden. Die Mobilitätszentrale Burgenland übernimmt die strategische und organisatorische Gesamtkoordination dieses Projekts.

### 4.5.3. Additionalitätsprogramm Burgenland 2021-2027 (EFRE)

Im Rahmen des „Additionalitätsprogrammes Burgenland 2021-2027" wurde das Budget der Mobilitätszentrale Burgenland um 400.000 Euro auf insgesamt 1,4 Millionen Euro aufgestockt. Dies ermöglicht eine Intensivierung bestehender Schwerpunkte, insbesondere die Umsetzung der Mitmachaktion „Burgenland radelt" sowie gezielte Marketingaktivitäten zur Radkampagne des Landes Burgenland.

### 4.5.4. Projekt „Transformator:in"

Das Projekt „Transformator:in" begleitet die Entwicklung des geplanten Bahnhofs-Ausbaus in Deutschkreutz sowie die Entwicklung und Umsetzung eines Mobilitätskonzeptes und bringt dabei die Interessen aller Beteiligten – darunter Gemeinden, die örtliche Bevölkerung und die ÖBB – in Einklang. 2024 wird das Projekt durch weitere Workshops, Informationsveranstaltungen und Dialogformate fortgeführt.

### 4.5.5. Projekt „FAIRlagern" (Klimafonds)

Das vom Klimafonds der Österreichischen Energieagentur geförderte Projekt „FAIRlagern" analysiert bestehende Kommunikationsmaßnahmen und -strategien im Bereich klimafreundlicher Mobilität. Aufbauend auf diesen Erkenntnissen wurden maßgeschneiderte Bewusstseinsbildungsmaßnahmen speziell für das Burgenland entwickelt, um nachhaltige Mobilität noch stärker in den Fokus der Bevölkerung zu rücken.

### 4.5.6. Projekt „Active2Public Transport" (Danube)

Das Interreg-Danube-Projekt „Active2Public Transport" untersucht, wie die Kombination aus Gehen, Radfahren und öffentlichem Verkehr im Donauraum optimal genutzt werden kann. Dazu werden Mobilitätsdaten, politische Strategien und bewährte Praktiken analysiert. Darüber hinaus werden innovative Pilotprojekte in neun Regionen umgesetzt, um multimodale Mobilitätslösungen zu erproben und weiterzuentwickeln.

### 4.5.7. Projekt „STEP-UP" (Interreg Europe)

Im Jahr 2024 startete das Projekt STEP UP mit dem Ziel, die politischen Rahmenbedingungen für den Fußverkehr im Burgenland zu verbessern. Durch den Austausch mit internationalen Partner:innen und die Einbindung lokaler Akteur:innen aus Politik, Verwaltung und Wissenschaft wurden erste Schritte unternommen, die Gesamtverkehrsstrategie um fußverkehrsfördernde Maßnahmen zu erweitern. Ein Highlight war der erste Study Visit im Juni 2024, bei dem Expert:innen aus neun Ländern im Burgenland zusammenkamen, um gemeinsam Strategien zur Attraktivierung des Zu-Fuß-Gehens zu entwickeln. Diese Zusammenarbeit legte den Grundstein für die Erstellung eines Masterplans Fußverkehr für das Burgenland, der im Herbst 2025 fertig sein soll**.**

### 4.5.8. Projekt „LEADERMittelSüd" (ELER)

Im Jahr 2024 wurde das Projekt „Kommunales und betriebliches Mobilitätsmanagement im Süd- und Mittelburgenland" gestartet, um Gemeinden und Unternehmen bei der Umsetzung klimafreundlicher Mobilitätslösungen zu unterstützen. Ein zentraler Fokus liegt auf dem kommunalen Mobilitätsmanagement: Gemeinden werden durch ein maßgeschneidertes Weiterbildungsprogramm, gezielte Begleitung bei innovativen Mobilitätsprojekten und den Aufbau eines Netzwerks kommunaler Mobilitätsbeauftragter unterstützt. Parallel dazu wird erstmals im Süd- und Mittelburgenland ein Angebot für betriebliches Mobilitätsmanagement entwickelt, das Unternehmen als Arbeitgeber:innen anspricht und sie bei der Umsetzung nachhaltiger Mobilitätskonzepte begleitet. Durch die regionale Zusammenarbeit zwischen Mittel- und Südburgenland können Synergien genutzt und nachhaltige Lösungen für eine klimafreundliche Verkehrswende geschaffen werden.

### 4.5.9. Projekt „SAFARI" (FFG)

Dieses von der FFG geförderte Forschungsprojekt zielt darauf ab, die Sicherheit und Zugänglichkeit nachhaltiger Mobilitätsangebote für vulnerable Personengruppen in (ruralen) Regionen durch die Nutzung innovativer Datenquellen zu verbessern. Die Mobilitätszentrale fungiert dabei als regionale Umsetzungspartnerin. Das Projekt startete im September 2024. In

der ersten Phase liegt der Fokus auf der Erhebung und Analyse vorhandener Daten sowie auf der Befragung relevanter Stakeholder wie Verkehrsbetrieben, dem Blindenverband, „Rettet das Kind" und der Schuldnerberatungsstelle.

## 4.6. Interkommunale Zusammenarbeit

**„Interkommunale Zusammenarbeit plus"**

Im Jahr 2024 wurden im Rahmen des Projekts „Interkommunale Zusammenarbeit+" (IKZplus) mehrere gemeindeübergreifende Initiativen erfolgreich weiterentwickelt und neue Kooperationen initiiert. Das Ziel bleibt, durch gebündelte Ressourcen und abgestimmte Strategien die regionale Entwicklung im Burgenland nachhaltig zu fördern.

**Neue Gemeindekooperation: „Grenzenloses Hügelland"**

Ende 2023 wurde unter der Koordination der Wirtschaftsagentur Burgenland die Gemeindekooperation „Grenzenloses Hügelland" ins Leben gerufen. Die Marktgemeinden Minihof-Liebau, Mühlgraben, Neuhaus am Klausenbach und Sankt Martin an der Raab schlossen sich zusammen, um regionale Potenziale sichtbar zu machen und gemeinsam weiterzuentwickeln. Ein ARGE-Vertrag wurde unterzeichnet, der die Zusammenarbeit formalisiert. Ein erstes Highlight war die Auftaktveranstaltung „CHANCEN VOR ORT" vor den Sommerferien, bei der Wirtschaftskraft, Jobperspektiven und regionale Handelsmöglichkeiten im Fokus standen. Zudem wurde im September ein gemeinsames LAG-Projekt eingereicht, in dem es einerseits um die Vernetzung von Direktvermarkter:innen und anderseits um die Entwicklung eines Modulsystems für Rastplätze geht.

**Regionale Abfallsammelstellen (RAS)**

In Zusammenarbeit mit dem Burgenländischen Müllverband (BMV) wurde das Konzept der regionalen Abfallsammelstellen (RAS) weiter vorangetrieben. Ziel ist es, die bestehenden gemeindeeigenen Sammelstellen durch moderne, zentralisierte Einrichtungen zu ersetzen, um die Trennqualität zu steigern und die Ressourcenschonung zu fördern. Nach dem erfolgreichen Pilotprojekt in Heiligenkreuz wurden 2024 die Vorarbeiten für neue Anlagen in Oberwart und Mattersburg gestartet. Die Inbetriebnahme ist für das Frühjahr 2025 geplant.

**Neue Gemeindekooperation „Pinkaboden" gestartet**

Im Spätherbst 2024 fand das Kick-off der neuen Gemeindekooperation „Pinkaboden" mit allen beteiligten Gemeinden statt. Extern wird das Projekt von der Agentur Rosinak und Partner betreut. In diesem Projekt arbeiten folgende vier Gemeinden zusammenarbeiten: Eberau, Deutsch Schützen, Moschendorf und Bildein. Themen der Gemeindekooperation sind: zukunftsfitte Landwirtschaft und Weinbau, Baukultur und die Entwicklung einer Bildungsregion Pinkatal.

**Fortschritte im Projekt „Güssinger Hügelland"**

Die bestehende Kooperation „Güssinger Hügelland" mit sechs Gemeinden wurde weiter intensiviert. Der Fokus lag auf der Umsetzung gemeinsamer Projekte in den Bereichen Mobilität, erneuerbare Energie und soziale Infrastruktur. Das durch die ARGE Güssinger

Hügelland eingereichte Kommunikationszentrum in Inzenhof/Tschanigraben wurde 2024 fertiggestellt. Durch regelmäßige Workshops und den Austausch bewährter Praktiken konnten Synergien genutzt und neue Initiativen angestoßen werden.

**Interkommunale Businessparks**

Den Status quo bezüglich Betriebsansiedlung in den interkommunalen Businessparks siehe Kapitel „Businessparkmanagement".

Weitere Initiativen

- Rad- & Buschenschank-Offensive Südburgenland: Angesichts des steigenden Radtourismus wurde eine Arbeitsgruppe gegründet, um Gastronomiebetriebe entlang der Radrouten zu fördern und neue Betriebe zu etablieren.
- Unterstützung bei der Erstellung des Regionalen Entwicklungsprogrammes (REP) Südburgenland: Das IKZ-Team unterstützte die Abteilung überörtliche Raumplanung bei der Erstellung des REP, insbesondere in Bezug auf Topografie, Kellerstöckl-Zonen und Leerstände.
- Wohn- und Standortmarketing: Zur Förderung des Zuzugs und zur Reduktion der Abwanderung wurde eine Strategie entwickelt, die auch die Vermarktung von Leerständen umfasst. Gemeindemitarbeiter:innen wurden geschult, um Leerstände in die Datenbank KOMSIS einzupflegen.
- Kellerstöckl-Projekt: Durch gezielte Fördermaßnahmen wurden weitere Kellerstöckl restauriert und zur Vermietung freigegeben. Das IKZ-Team fungierte als Schnittstelle zwischen Förderstellen, Besitzer:innen und der Raumplanung.

# 5. Beteiligungen

Die Wirtschaftsagentur Burgenland ist an mehreren Einrichtungen beteiligt, die für Forschung und Innovation von zentraler Bedeutung sind – darunter die Forschungs- und Innovations GmbH (100 %), die Forschung Burgenland GmbH (14,94 %) sowie die JOANNEUM RESEARCH (5 %). Diese drei Beteiligungen sind im Kapitel „Forschung & Innovation" näher beschrieben. Im Folgenden geht es um die Beteiligungen an der Arbeitsstiftung Burgenland GmbH und der Vienna Region Marketing GmbH.

## 5.1. Arbeitsstiftung Burgenland GmbH – ASB (im Auftrag des Landes Burgenland)

Seit 01.01.2024 wurden die gesellschaftsrechtlichen und organisatorischen Angelegenheiten der Arbeitsstiftung Burgenland GmbH neu geregelt. Die Arbeitsstiftung Burgenland GmbH ist im Konstrukt der Landesholding Burgenland GmbH nunmehr integriert und steht als Tochtergesellschaft im Eigentum (100 %) der Wirtschaftsagentur Burgenland GmbH. Für die Aufgaben und Tätigkeiten wird Personal (GF und Assistenz) der Wirtschaftsagentur Burgenland GmbH beigestellt.

Operativ werden in der Arbeitsstiftung Burgenland derzeit vier Insolvenzstiftungen (Insolvenzstiftung Burgenland – ISB III mit Partner AMS Burgenland, Insolvenzstiftung

Borckenstein GmbH (Steiermark), Outplacementstiftung SeCop Austria GmbH und die Offene Insolvenzstiftung Steiermark) betreut und bearbeitet. Derzeit wird der Beirat der Arbeitsstiftung Burgenland unter Vorsitz des Landes Burgenland neu aufgestellt und für drei Jahre bestellt.

## 5.2. Vienna Region Marketing GmbH (26 %)

Die VIENNA REGION Marketing GmbH wurde 2008 gegründet, um den Wirtschaftsstandort Wien, Niederösterreich und Burgenland international zu vermarkten, sein Image zu stärken und internationale Vernetzung sowie Wissenstransfer zu fördern. Eigentümer sind die Bundesländer Wien (34 %), Niederösterreich (34 %) und Burgenland (26 %) über deren regionale Wirtschaftsagenturen.

Im Jahr 2024 war die VIENNA REGION Marketing GmbH in mehreren Aktivitäten involviert, die in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsagentur Burgenland stattfanden.

Teilnahme an der Slush 2024 in Helsinki

Im Rahmen der Slush 2024, einer der bedeutendsten Startup- und Technologiekonferenzen Europas, war die VIENNA REGION Marketing GmbH gemeinsam mit der Wirtschaftsagentur Wien und Austrian Business Agency vertreten. Diese Präsenz diente der internationalen Vernetzung und gezielter Vermittlung lokaler Angebote, die die Sichtbarkeit und Wettbewerbsfähigkeit der gesamten VIENNA REGION international präsentieren soll.

# 6. Leuchtturmprojekte & Best Practices

### Touristische Investitionen mit regionaler Wirkung

#### Scheiblhofer THE RESORT GmbH, Andau

In Andau wurde mit dem 4****Superior Wein-Wellness-Resort ein neues Leitprojekt für Tourismus, Kulinarik und Veranstaltungen realisiert. 118 hochwertig ausgestattete Zimmer, ein 4.000 m² großer Wellnessbereich und ein Familienangebot mit Waterworld und Youngstar Area stehen zur Verfügung. Ergänzt wird das Angebot durch modern ausgestattete Seminarräume, die einen gezielten Businesszweig für Tagungen und Firmenveranstaltungen bedienen. Mit dem innovativen Heurigenkonzept „The Quarter" wurde außerdem ein weiteres gastronomisches Projekt umgesetzt. Insgesamt entstanden rund 140 neue Arbeitsplätze. Beide Projekte wurden nach ökologischen Grundsätzen geplant und stärken die wirtschaftliche Dynamik im Seewinkel.

#### Hotel Galántha, Eisenstadt

Im Zentrum von Eisenstadt wurde mit dem Hotel Galántha ein modernes Vier-Sterne-Stadthotel mit 120 Zimmern eröffnet. Neben einem gehobenen Restaurant, einer Rooftop-Bar und einem Spa-Bereich bietet das Hotel über 600 m² Veranstaltungsfläche für Businessgäste. Das Haus spricht sowohl Geschäfts- als auch Freizeitreisende an und ergänzt das touristische Angebot der Landeshauptstadt um ein urbanes, qualitativ hochwertiges Konzept. 64 neue Arbeitsplätze wurden geschaffen.

### SEE.HAUS Weiden GmbH – Boutiquehotel „Nils am See"

In Weiden am See wurde das Boutiquehotel „Nils am See" mit 64 Zimmern und rund 120 Betten als ganzjährig nutzbare Unterkunft errichtet. Neben Lobby, Restaurant, Wellness- und Fitnessbereich bietet das Hotel auch eine große Sonnenterrasse mit beheiztem Außenpool. Die nachhaltige Bauweise mit begrünter Holzfassade, PV-Anlage und Flachdachbegrünung unterstreicht den ökologischen Anspruch. Mit einem Investitionsvolumen von rund 14,15 Millionen Euro wurden 40 Arbeitsplätze geschaffen.

### Kurz Hotels – Erweiterung Indoor-Freizeitpark Lutzmannsburg

Die Kurz Hotel Gruppe erweiterte den bestehenden Indoor-Freizeitpark in Lutzmannsburg von 1.200 $m^2$ auf 2.500 $m^2$. Mit einem Investitionsvolumen von 1,28 Millionen Euro wurden neue Spielbereiche, ein Hochseilgarten, eine Bühne mit Licht- und Tontechnik sowie gastronomische Angebote geschaffen.

## Kultur und Beherbergung im historischen Kontext

### Csello Mühle Oslip GmbH

Die traditionsreiche Cselley Mühle wurde umfassend revitalisiert und um neue Elemente erweitert. Neben Gastronomiebetrieben und Veranstaltungsräumen wurden individuelle Zimmer im Hauptgebäude sowie sieben Gästehäuser im neu errichteten „Mühlendorf" geschaffen. Der denkmalgeschützte Bestand wurde behutsam modernisiert, wodurch ein ganzjährig nutzbarer Ort für Kultur, Kulinarik und Nächtigung mit hoher Aufenthaltsqualität entstand. Insgesamt konnten 22 neue Arbeitsplätze geschaffen und bestehende gesichert werden.

## Industrielle Innovation und nachhaltige Produktion

### TCS Umwelttechnik GmbH – Serienfertigung „Compostdetective"

Die TCS Umwelttechnik GmbH errichtete in Unterkohlstätten eine neue Produktionshalle zur Serienfertigung des innovativen „Compostdetective" – einer mobilen Biomasseaufbereitungsanlage. Ergänzt wurde das Projekt um Infrastruktur wie Waschplatz, Lagerflächen, Sozialräume sowie Investitionen in moderne Maschinen. Mit einem Investitionsvolumen von rund 3,25 Millionen Euro stieg die Mitarbeiterzahl von 20 auf 30.

### Sonnenerde GmbH – Standorterweiterung Riedlingsdorf

Am Standort Riedlingsdorf investierte die Sonnenerde GmbH rund 7 Millionen Euro in eine neue Pyrolyseanlage zur Produktion von Pflanzenkohle, kombiniert mit einer Klärschlammtrocknung. Die integrierte Abwärmenutzung sowie eine Photovoltaikanlage zur Eigenstromversorgung sorgen für hohe Energieeffizienz und unterstreichen den ökologischen Anspruch des Unternehmens. Durch die Erweiterung konnten 21 bestehende Arbeitsplätze langfristig gesichert und ein zusätzlicher Arbeitsplatz neu geschaffen werden.

### Arvai Plastics – Neuer Standort Neutal

Der Automobilzulieferer Arvai Plastics errichtete in Neutal einen neuen Produktionsstandort, um zusätzliche Kundenprojekte umsetzen zu können. Mit energieeffizienten Anlagen, automatisierten Prozessen und fahrerlosen Transportsystemen setzt das Unternehmen auf ein modernes Betriebskonzept. Rund 15,5 Millionen Euro wurden investiert, über 35 neue Arbeitsplätze geschaffen.

### Erwin Mach Gummitechnik GmbH – Digitalisierung & Nachhaltigkeit

Zur Standortsicherung und Erweiterung des Kundenportfolios investierte das Unternehmen rund 1,94 Millionen Euro in modern steuerbare Maschinen, Prozessdigitalisierung, Produktionsautomatisierung sowie eine Wärmerückgewinnungsanlage. Die Mitarbeiter:innenanzahl wuchs von 96 auf 105.

# B. WAB Beteiligungen und Risikomanagement GmbH

Die WAB Beteiligungen und Risikomanagement GmbH (WABM) ist – gemeinsam mit der Wirtschaftsagentur Burgenland GmbH – eine Tochtergesellschaft der Landesholding Burgenland. Sie verantwortet zentrale Aufgaben der finanziellen Unternehmensentwicklung und Standortabsicherung im Burgenland. Das Leistungsspektrum reicht von gewinnorientierten Beteiligungs- und Finanzierungsmodellen über professionelles Risikomanagement bis zur Entwicklung und Bewirtschaftung der burgenländischen Businessparks. Ergänzt wird dieses Portfolio durch den Treuhandbereich (Wirtschaftsagentur Beteiligungs- und Finanzierungs GmbH) sowie die Tochtergesellschaft ATHENA Burgenland Beteiligungen AG deren Management von der BRM Burgenländische Risikokapital Management AG übernommen wird.

Die WABM unterstützt burgenländische Unternehmen in unterschiedlichen Phasen – insbesondere bei Wachstum, Nachfolge, Restrukturierung oder in Transformationsprozessen. Im Fokus stehen marktorientierte Eigenkapital- und Mezzaninfinanzierungen zur Stabilisierung wirtschaftlich relevanter Betriebe sowie langfristigen Sicherung von Arbeitsplätzen.

## 1. Businessparkmanagement

Im Jahr 2024 setzte die Wirtschaftsagentur Burgenland bedeutende Impulse zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts durch gezielte Betriebsansiedlungen und die Weiterentwicklung der Businessparks. Ein zentrales Element dieser Strategie war die Entwicklung interkommunaler Businessparks, die durch die Zusammenarbeit mehrerer Gemeinden entstehen und so eine effiziente Nutzung von Ressourcen sowie eine gerechte Verteilung von Vorteilen ermöglichen.

| Betriebsansiedlungen per 31.12.2024 | | |
|---|---|---|
| **Unternehmen** | **Prognostizierte neue Arbeitsplätze (VZÄ gerundet)** | **Investitionsvolumen in Euro** |
| Florian Kagerer (Neusiedl am See) | 5 | 1 500 000,00 |
| British Motors Service GmbH (Müllendorf) | 30 | 3 000 000,00 |
| **Summe** | **35** | **4 500 000,00** |

## 1.1. Businessparks

### 1.1.1. Businesspark Kittsee

Der Businesspark Kittsee zeichnet sich durch die unmittelbare Nähe zur grenznahen Hauptstadt Bratislava sowie dem Autobahnanschluss an die A6 aus. Mit einem Verwertungsgrad von über 93 % sind nahezu alle verfügbaren Flächen verwertet, lediglich ein geringes Restkontingent steht potenziellen Interessent:innen noch zur Verfügung. Im Jahr 2024 lag der Fokus insbesondere auf der Fortführung infrastruktureller Maßnahmen rund um den Logistikpark des Projektbetreibers CTP Iota GmbH. Die verkehrliche Anbindung sowie die begleitende Erschließung wurden dabei weiter optimiert. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt bestand in der digitalen Aufbereitung und Vermarktung der verfügbaren Flächen, um weiterhin attraktive Rahmenbedingungen für neue Betriebsansiedlungen zu gewährleisten.

Gesamtfläche: 347.501 m²
verkaufte Fläche: 324.123 m²
noch verfügbare Fläche: 23.378 m²

### 1.1.2. Businesspark Parndorf

Der Businesspark Parndorf zählt weiterhin zu den begehrtesten Unternehmensstandorten im Nordburgenland. Im Jahr 2024 standen vor allem vorbereitende Maßnahmen zur Erweiterung des Standortes im Mittelpunkt. So wurden die notwendigen Vorarbeiten und Erhebungen für das Flächenwidmungsverfahren für eine zusätzliche Betriebsbaufläche von rund 176.000 m² eingeleitet. Der bestehende Bereich der Kleingewerbezonen ist vollständig vermarktet und bietet aktuell rund 130 Mitarbeiter:innen in 15 Unternehmen ein modernes Arbeitsumfeld. Parallel zur Planung neuer Flächen wurde in die infrastrukturelle Erschließung investiert. Besonderes Augenmerk lag auf der Gewinnung von Unternehmen aus dem Bereich der Green-Tech-Industrie, für die der Standort aufgrund seiner exzellenten Verkehrsanbindung und nachhaltigen Entwicklung besonders attraktiv ist.

Gesamtfläche: 736.567 m²
verkaufte Fläche: 699.447 m²
noch verfügbare Fläche: 37.120 m²

### 1.1.3. Businesspark Neusiedl am See

Auch im Businesspark Neusiedl am See war die Nachfrage 2024 ungebrochen hoch. Die geschaffene Kleingewerbezone ist vollständig belegt und bietet nun elf Unternehmen mit rund 100 Beschäftigten Raum für ihre wirtschaftlichen Tätigkeiten. Besonders hervorzuheben ist die bevorstehende Erweiterung durch die Renewable Real Estate Ventures GmbH, die eine zusätzliche Betriebsstätte für internationale Dienstleistungen im Bereich der Windenergie errichten wird. Damit etabliert sich der Standort weiter als Kompetenzzentrum für erneuerbare Energien und bietet attraktive Perspektiven für nachhaltige Investitionen.

Gesamtfläche: 335.826 m²
verkaufte Fläche: 279.972 m²
noch verfügbare Fläche: 55.854 m²

### 1.1.4. Businesspark Müllendorf

Der Businesspark Müllendorf verzeichnete 2024 bedeutende Fortschritte, insbesondere im Zusammenhang mit dem Großprojekt der Firma Schlumberger. Der Bau einer der modernsten Sektherstellungsanlagen Europas ist weit fortgeschritten – der Produktionsstart ist für Ende 2025 vorgesehen. Neben diesem Leuchtturmprojekt wurde die infrastrukturelle Erschließung gezielt erweitert, um künftig auch weitere technologie- und produktionsorientierte Betriebe ansiedeln zu können. Die Planung und Umsetzung einer nachhaltigen Mobilitätsstrategie, etwa durch E-Ladeinfrastruktur und emissionsarme Logistiklösungen, stellt dabei einen zusätzlichen Schwerpunkt dar.

Gesamtfläche: 276.176 m²
verkaufte Fläche: 256.823 m²
noch verfügbare Fläche: 19.353 m²

### 1.1.5. Businesspark Heiligenkreuz

Der Businesspark Heiligenkreuz setzte 2024 seinen Wachstumskurs fort. Mit der Ansiedlung der Tool-tec Gruppe (HWTT GmbH) und dem Bau einer Produktionshalle für besonders schwere Bauteile bis zu 80 Tonnen wurde das technologische Portfolio des Standortes deutlich erweitert. Damit konnte der Businesspark Heiligenkreuz seine Rolle als Industriestandort mit Spezialisierung auf Präzisionsfertigung und Maschinenbau stärken. Besonderes Augenmerk lag 2024 auf der gezielten Ansprache ungarischer Partnerunternehmen, um den grenzüberschreitenden Wirtschaftsraum noch besser zu vernetzen und internationale Kooperationen im Businesspark zu etablieren.

Gesamtfläche: 681.145 m²
verkaufte Fläche: 547.595 m²
noch verfügbare Fläche: 133.550 m²

## 1.2. Interkommunale Businessparks

Die interkommunalen Businessparks im Burgenland zeichnen sich durch ihre nachhaltige Planung und effiziente Nutzung von Ressourcen aus. Durch die enge Zusammenarbeit der Gemeinden werden nicht nur wirtschaftliche Vorteile geschaffen, sondern auch ökologische Aspekte berücksichtigt, um eine ausgewogene Entwicklung der Regionen zu gewährleisten.

Die Entwicklungen im Jahr 2024 zeigen deutlich, wie durch gezielte Maßnahmen und Kooperationen zwischen Gemeinden und der Wirtschaftsagentur Burgenland nachhaltiges Wachstum und Beschäftigung im Bundesland gefördert werden können.

### 1.2.1. Businesspark Rudersdorf/Deutsch Kaltenbrunn

Mit dem Start der infrastrukturellen Erschließung im Jahr 2024 wird dieser Businesspark künftig zu einem wichtigen Wirtschaftsstandort im Südburgenland. Die strategische Lage an der S7 und die interkommunale Zusammenarbeit bieten ideale Voraussetzungen für Betriebsansiedlungen und die Schaffung neuer Arbeitsplätze.

Gesamtfläche: 201.892 m²
verkaufte Fläche: 2.750 m²
noch verfügbare Fläche: 199.142 m²

### 1.2.2. Businesspark Mittelburgenland (Steinberg-Dörfl/Oberpullendorf)

Im Frühjahr 2024 wurden hier ein moderner Billa Plus-Markt und ein McDonald's-Restaurant eröffnet, die gemeinsam rund 100 neue Arbeitsplätze schufen. Der Billa Plus-Markt legt besonderen Wert auf regionale Produkte und Nachhaltigkeit, während McDonald's durch seine Präsenz die Attraktivität des Standorts weiter erhöht. Diese Entwicklungen unterstreichen die Bedeutung des Businessparks als Motor für Wachstum und Beschäftigung in der Region.

Gesamtfläche: 110.405 m²
verkaufte Fläche: 13.479 m²
noch verfügbare Fläche: 96.926 m²

### 1.2.3. Businesspark Nickelsdorf

Die Planungen für diesen interkommunalen Businesspark sind weit fortgeschritten. Ziel ist es, durch die Bündelung von Kräften der beteiligten Gemeinden einen attraktiven Standort für Unternehmen zu schaffen und gleichzeitig den Flächenverbrauch zu minimieren.

# 2. Beteiligungen

## 2.1. Risikokapitalfonds

Die BRM Burgenländische Risikokapital Management AG verwaltet den burgenländischen Risikokapitalbereich, welcher in der ATHENA Burgenland Beteiligungen AG gebündelt wird.

### ATHENA Burgenland Beteiligungen AG

Die ATHENA Burgenland Beteiligungen AG wurde 2002 mit einer EFRE-Kofinanzierung von der Wirtschaftsagentur Burgenland GmbH (46,8 %), der BAWAG (38,3 %) und der HYPO-BANK Burgenland AG (14,9 %) gegründet, um Klein- und Mittelbetrieben (KMU) durch Eigenkapital-Finanzierungen Wachstum, Unternehmensnachfolgen und Restrukturierungen zu ermöglichen. Ziel ist es, Unternehmen nachhaltig zu stärken und Arbeitsplätze im Burgenland zu sichern.

Ende 2020 hat die Wirtschaftsagentur Burgenland GmbH die Aktien der BAWAG und der Bank Burgenland übernommen. Die im Jahr 2010 gegründete BRB Burgenländische Risikokapital Beteiligungen AG wurde im Jahr 2022 zur Effizienzsteigerung mit der ATHENA Burgenland fusioniert.

Die Beteiligungsverhältnisse an der ATHENA Burgenland stellen sich wie folgt dar:

- WAB Beteiligungen und Risikomanagement GmbH (vormals Wirtschaftsagentur Burgenland Management GmbH): 98,08 %
- BKS Bank AG: 1,92 %

**Erfolgsbilanz 2024**

Im Jahr 2024 konnte ATHENA Burgenland maßgeblich zur wirtschaftlichen Entwicklung der Region beitragen. Insgesamt wurden 970 Arbeitsplätze abgesichert.

Die 14 Portfoliounternehmen der ATHENA Burgenland konnten ihren kumulierten Umsatz auf 179 Millionen Euro und den kumulierten operativen Gewinn auf 32 Millionen Euro steigern. Damit setzt sich die positive wirtschaftliche Entwicklung fort und bestätigt die Wirksamkeit der strategischen Beteiligungspolitik.

Das investierte Eigenkapital in diese Portfoliounternehmen betrug Ende 2024 rund 30 Millionen Euro, womit zusätzlich Fremdkapital in Höhe von rund 132 Millionen Euro mobilisiert werden konnte. Das bedeutet, dass mit jedem von ATHENA Burgenland als Eigenkapital investierten Euro knapp 5 Euro an Fremdkapital ausgelöst werden konnte.

Die Ertragskraft von ATHENA Burgenland und ihrer Managementgesellschaft – BRM Burgenländische Risikokapital Management AG – spiegelt sich auch in den Dividendenzahlungen wider: Aus dem Ergebnis 2024 sollen im Jahr 2025 1,1 Millionen Euro ausgeschüttet werden (2024 betrug die Dividende rund 600.000 Euro).

## 2.2. Wirtschaftsagentur Burgenland Beteiligungs- und Finanzierungs GmbH

Wachstumsstrategien, Startups, Stabilisierung: Das Land Burgenland beteiligt sich über die Wirtschaftsagentur Burgenland Beteiligungs- und Finanzierungs GmbH kurz- bis mittelfristig an regionalen Unternehmen. Ziel ist es einerseits Wachstumsprojekte realisierbar zu machen und andererseits Unternehmen zu unterstützen, die in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten sind, aber über eine positive Zukunftsprognose verfügen. Darüber hinaus werden im Rahmen der Start-up-Initiative auch Förderungen und Co-Investments an vielversprechende innovative Unternehmen in der Frühphase vergeben.

Im Bereich der Finanzierungsunterstützung verwaltet die Gesellschaft zudem die beschlossenen Förderfälle der Wirtschaftsagentur Burgenland GmbH, serviciert die Unternehmen in den Folgeperioden und bringt dabei ihre langjährige Erfahrung ein. Ziel ist die Entwicklung nachhaltiger und tragfähiger Finanzierungskonzepte, die auf die vielfältigen Herausforderungen der Unternehmen zugeschnitten sind.

Gerade vor dem Hintergrund einer zunehmend von Rezessionstendenzen geprägten Wirtschaftslage ist das Unterstützungsportfolio des Landes Burgenland und die Lösungskompetenz oftmals der „Missing Link" für eine erfolgreiche Bewältigung des jeweiligen Vorhabens.

# 3. Leuchtturmprojekte & Best Practices

## ATHENA Burgenland – Erfolgreiche Beteiligungsunternehmen

### Aviation Academy Austria (AAA)

ATHENA hält 57 % der Anteile an der Aviation Academy Austria (AAA) die eine zentrale Rolle in der Pilotenausbildung einnimmt. 2024 konnte das Unternehmen sein bislang bestes Betriebsergebnis erzielen. Die Gesamtinvestitionen beliefen sich auf 10,3 Millionen Euro, ein Nachbargrundstück wurde zur Erweiterung um Simulatortrainingsflächen erworben. Rund 200 Personen waren beschäftigt. Internationale Kund:innen sorgten zudem für mehrere tausend Nächtigungen pro Jahr im Burgenland und leisteten damit einen wichtigen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung.

### Lumitech Lighting Solution GmbH

Die Lumitech Lighting Solution GmbH, an der ATHENA Burgenland mit 40 % beteiligt ist, verzeichnete trotz herausfordernder Rahmenbedingungen ein leichtes Umsatzwachstum. Getragen wurde dieser Erfolg insbesondere von der steigenden Nachfrage nach energieeffizienten Lichtlösungen, insbesondere im Rahmen öffentlicher Investitionsprogramme. Die gute Zusammenarbeit mit ATHENA Burgenland trägt wesentlich zur nachhaltigen Entwicklung des Unternehmens bei.

## Strategischer Ausblick auf 2025

Die Wirtschaftsagentur Burgenland setzt 2025 gezielte wirtschaftspolitische Impulse, um Innovation, Technologie und Internationalisierung voranzutreiben. Aufbauend auf den Erkenntnissen aus 2024 stehen insbesondere Innovation und Technologie, Forschung & Entwicklung sowie Internationalisierung und Infrastruktur. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Stärkung der Wirtschaftsstruktur von burgenländischen Klein- und Mittelbetrieben.

Durch gezieltes Standortmarketing und die Gründung des Internationalisierungscenters Burgenland soll die Attraktivität des Wirtschaftsstandorts laufend verbessert und die Ansiedlung neuer Unternehmen gefördert werden. Gleichzeitig schafft die digitale Abwicklung von Förderungen – ermöglicht durch das Ende 2024 eingeführte Förderportal – effizientere Prozesse und eine noch gezieltere Unterstützung für Unternehmen.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Förderung von Start-ups und Jungunternehmen, um deren Innovationskraft zu stärken und ihnen nachhaltige Wachstumschancen zu bieten. Durch diese Maßnahmen wird das Burgenland als moderner, zukunftsorientierter Wirtschaftsstandort weiter gefestigt.

## Impressum

Für den Inhalt verantwortlich:
Wirtschaftsagentur Burgenland GmbH
TZE, Marktstraße 3, 7000 Eisenstadt
Tel.: 05/9010-210

Geschäftsführer: Mag. Michael Gerbavsits
Firmensitz: Eisenstadt
Zuständiges Firmenbuchgericht: Landesgericht Eisenstadt
Firmenbuchnummer: 271796a
UID-Nummer: ATU62149124

WAB Beteiligungen und Risikomanagement GmbH
TZE, Marktstraße 3, 7000 Eisenstadt
Tel.: 05/9010-8000

Geschäftsführer: Mag. Dr. Georg Schönbauer, Mag. Klaus Stinakovits
Firmensitz: Eisenstadt
Zuständiges Firmenbuchgericht: Landesgericht Eisenstadt
Firmenbuchnummer: 222034x
UID-Nummer: ATU61016055

E-Mail: office@wirtschaftsagentur-burgenland.at
Web: www.wirtschaftsagentur-burgenland.at

Irrtümer, Satz- und Druckfehler vorbehalten.
Dieser Inhalt wurde mithilfe einer künstlichen Intelligenz erstellt und durch Menschen überprüft.

wirtschaftsagentur burgenland